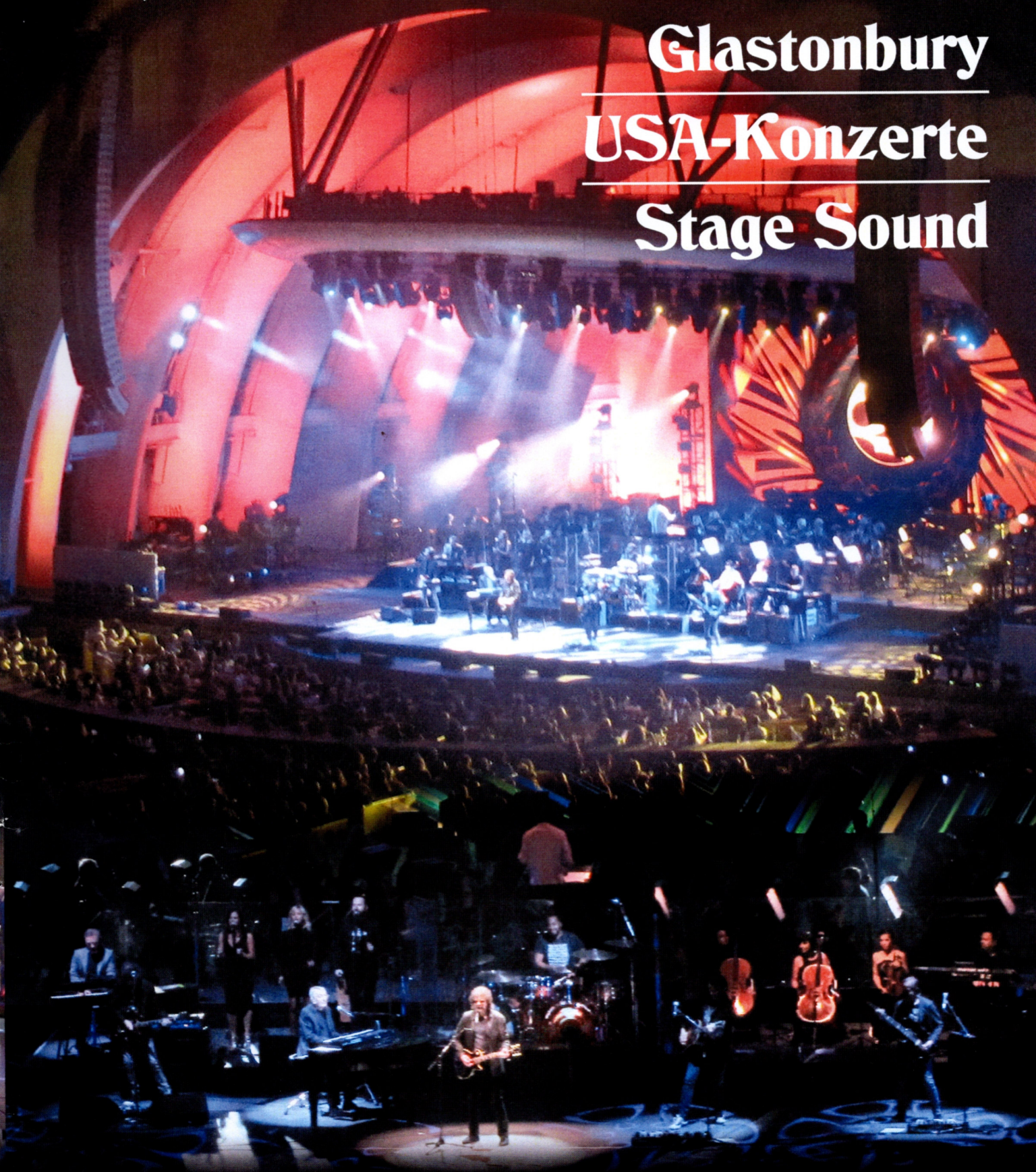


Exklusiv für die Mitglieder des E.L.O.-Fanclubs Face The Music Germany · 44. Ausgabe 2017



# FACE THE MUSIC

## Glastonbury USA-Konzerte Stage Sound





## ABONNEMENTSERNEUERUNGEN

## Face The Music Magazin

Eine Ausgabe des FACE THE MUSIC GERMANY Magazins mit 44 Seiten, kostet 8,00 € (einschl. Porto) im Inland bzw. 10,00 € bei Versand ins europäischen Ausland. Das Abonnement für 4 Ausgaben kostet somit: 32,00 € (Inland) bzw. 40,00 € (Ausland).

Um das Magazin zu abonnieren oder das Abonnement zu erneuern, wendet euch an: Face The Music Germany, Wiener Platz 6, 78048 Villingen. Bezahlung für Mitglieder aus EU Staaten ist per Überweisung möglich:

IBAN: DE42 6945 0065 0000 0716 21

Swift-BIC: SOLADES1VSS

Mitglieder aus Deutschland können mit Bankeinzug bezahlen. Fordert einfach das Formular für die Einzugsermächtigung bei uns an.

## FTM Newsletter

FTM NEWSLETTER ist ein Extra-Service. Das NEWSLETTER besteht aus 4 Seiten im A4-Format und bietet aktuelle Informationen über Neuveröffentlichungen, Tourdaten, TV-Auftritte, Botschaften der Bandmitglieder sowie Spezialangebote.

Das Abonnement für 6 Ausgaben inkl. Versand und Umschlüge kostet:

Inland:

12,00 € (C6-DL-Format) oder

17,00 € (C4-Format);

Ausland:

16,00 € (C6-DL-Format) oder

24,80 € (C4-Format)

Um FTM NEWSLETTER zu abonnieren oder das Abonnement zu erneuern, wendet euch an:

FTM Newsletter, Patrik Guttenbacher, Postfach 1211, 76751 Jockgrim.

Bezahlung für Mitglieder aus EU Staaten ist per Überweisung möglich.

Bankverbindung:

IBAN: DE06 5485 1440 0006 0122 72

Swift-BIC: MALADE51KAD

Mitglieder aus Deutschland können mit Bankeinzug bezahlen. Fordert einfach das Formular für die Einzugsermächtigung bei uns an.

## IMPRESSUM

Postanschrift Redaktion & Magazin:

FACE THE MUSIC GERMANY

Wiener Platz 6

78048 Villingen

Newsletter-Anschrift:

FTM NEWSLETTER

Patrik Guttenbacher

Postfach 12 11

76751 Jockgrim

Homepage-Adresse:

<http://www.face-the-music.de>

<http://www.elo-fanclub.de>

## REDAKTION

Patrik Guttenbacher: Informationskoordination, Redakteur, Vorlayout, Übersetzung, Newsletterartikel, Newsletterverwaltung

Marc Haines: Redakteur, Übersetzung, Magazinverwaltung, Newsletterübersetzung

Manuela Sokatsch: Layout und Produktion von Magazin und Newsletter, Redakteur

Kenneth Greenwell: Umschlaglayout

Frank O. Docter: Korrekturlesen

Peter Sutter: Homepageverwaltung

Alexander von Petersdorff: Homepageverwaltung

Danke

... für die freundliche Unterstützung und Zusammenarbeit an Wolfgang Eckart von Sony Music Entertainment.

Copyright © 2017 by FACE THE MUSIC GERMANY.

Kein Teil dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von FACE THE MUSIC GERMANY reproduziert oder vervielfältigt werden.

## Liebe Fans,

die Ereignisse überschlagen sich noch einmal mehr!

Unglaublich! Es scheint, dass unsere Wünsche, die wir die letzten 30 Jahre heimlich gehegt hatten, nun alle auf einmal erfüllt werden. Seit 2012 geht es unaufhaltsam vorwärts. Gut so!

Neben dem neuen E.L.O. Album "Wembley Or Bust" mit Konzertfilm, der am 17. November erschien, folgte die großartige 40th Anniversary "Out Of The Blue" als Doppel-Picture Disc. Bereits am 13. November erreichte uns schon die Bekanntgabe der inzwischen 31 Konzert-Termine der "Tour 2018" Welttournee mit den vier Konzerten in Deutschland. Und vom nächsten Studioalbum sind bereits sechs Songs im Kasten.

Unsere vorliegende 44. Ausgabe hätte schon im Frühjahr 2017 erscheinen sollen, sodass Ihr jetzt bereits die 45. hättet erhalten können. Aber letztendlich können wir gar nicht so schnell arbeiten, wie wir es selbst gerne wollen. Für die Verzögerungen gibt es allerdings nur schöne Gründe. Die "Alone In The Universe Tour 2017" bestand ja letztendlich aus vier Konzerten, über die wir komplett in der 45. Ausgabe berichten werden, da es sich Manuela nicht hat nehmen lassen, das Konzert-Feeling live vor Ort bei einer UK-Reise im eigenen Auto einzufangen. Nebenbei hat sie dann noch dafür gesorgt, dass die von uns Fans lange erwartete Druckausgabe von Peter Sutters toll geschriebenem "Eldorado"-Buch nun endlich gedruckt wird und bald erhältlich sein wird.

Das Warten auf 44 hat sich auf jeden Fall gelohnt. In dieser Ausgabe berichten wir über die Juni-Konzerte und über den USA-Leg der "Alone In The Universe Tour 2016", bei denen auch Mike und Manuela vor Ort waren. Neben Presseberichten haben wir noch die Übersetzung des polnischen Teraz Rock Magazines sowie den letzten Teil der E.L.O. Part II Bandgeschichte. Zum kommenden 30-Jährigen haben sie ja eine "No Rewind"-DVD vorbereitet. Die Album-Serie nähert sich mit großen Schritten dem Ende, um Platz zu schaffen für weitere tolle Rare Record Club-Serien, die schon längst fertig in der Schublade liegen.

Was sonst noch außerhalb des Jeff Lynne's ELO Umfeldes passiert ist, haben wir in den Newslettern # 301 bis # 306 berichtet. Von der Move-CD/DVD, Roy Wood, Dave Morgan, Iain Hornals "Hornal"-Album, über The Orchestras triumphale Israel-Tournee bis zu den Jeff Lynne Related Works mit den 2017 erschienenen Beiträgen für Bryan Adams, Ringo Starr und Roy Orbison mit RPO. Und selbstverständlich dürfen die ersten Reviews für die "Hall Of Fame Induction Ceremony" und "Alone In The Universe Tour 2017" nicht fehlen. Die Newsletter begeistern nach wie vor durch ihre aktuellen Fakten und verkürzen die Wartezeit auf die ausführlichen Berichte in der kommenden 45. Ausgabe. Den ultimativen 3-seitigen "40th Anniversary" Artikel für "Out Of The Blue" gibt es exklusiv nur in Newsletter # 306 und er beinhaltet erstmals die 1977er Promo-Kampagnen. Die FTM Newsletter gehören zu FTM Germany; das ist sicher!

Ich wünsche euch Frohe Weihnachten und dass wir uns genauso zahlreich bei Jeff Lynne's ELO Konzerten 2018 sehen werden wie dieses Jahr im Wembley Stadion.

*Patrik Guttenbacher*





# LIVE 2018

Do	02. Aug	OAKLAND CA, Oracle Arena
Sa	04. Aug	LOS ANGELES CA, The Forum
Mi	08. Aug	DENVER CO, Pepsi Center
Fr	10. Aug	HOUSTON TX, Toyota Center
Mo	13. Aug	DALLAS TX, American Airlines Center
Mi	15. Aug	ROSEMONT IL, Allstate Arena
Do	16. Aug	DETROIT MI, Little Caesars Arena
Sa	18. Aug	TORONTO ON, Air Canada Centre
Di	21. Aug	NEW YORK NY, Madison Square Garden
Fr	24. Aug	PHILADELPHIA PA, Wells Fargo Centre
Mi	12. Sep	STOCKHOLM Sweden, Ericson Globe
Fr	14. Sep	OSLO Norway, Spektrum
So	16. Sep	COPENHAGEN Denmark, Royal Arena
Di	18. Sep	HAMBURG Germany, Barclaycard Arena
Mi	19. Sep	BERLIN Germany, Mercedes-Benz Arena
Fr	21. Sep	MÜNCHEN Germany, Olympiahalle
So	23. Sep	WIEN Österreich, Stadthalle
Di	25. Sep	MANNHEIM Germany, SAP Arena
Do	27. Sep	AMSTERDAM Niederlande, Ziggo Dome
So	30. Sep	NOTTINGHAM UK, Motorpoint Arena
Mi	03. Okt	GLASGOW UK, SSE Hydro
Fr	05. Okt	MANCHESTER UK, Manchester Arena
Di	09. Okt	NEWCASTLE UK, Metro Radio Arena
Mi	10. Okt	BIRMINGHAM UK, Arena Birmingham
Fr	12. Okt	BIRMINGHAM UK, Arena Birmingham
Mo	15. Okt	LEEDS UK, First Direct Arena
Mi	17. Okt	LONDON UK, The O2
Do	18. Okt	LONDON UK, The O2
Di	23. Okt	LIVERPOOL UK, Echo Arena
Mi	25. Okt	DUBLIN Ireland, 3Arena
Fr	26. Okt	BELFAST Ireland, SEE Arena

## 2 Editorial

PATRIK GUTTENBACHER

## 3 Inhaltsverzeichnis

## 4 Here Is The News

MARC HAINES

## 6 Manchester Arena und Barclaycard Arena

MANUELA SOKATSCH

## 18 Glastonbury Festival

PATRIK GUTTENBACHER

## 11 Glastonbury Presse

PATRIK GUTTENBACHER

## 14 Stage Sound

PATRIK GUTTENBACHER

## 15 Hollywood Bowl

MANUELA SOKATSCH

## 19 Hollywood Bowl Presse

PATRIK GUTTENBACHER

## 21 Radio City Music Hall

MIKE FRANKE

## 24 Teraz Rock

CORNELIA HOYER

## 24 Zeitstrahl

MANUELA SOKATSCH

## 28 E.L.O. Part II, Part 6

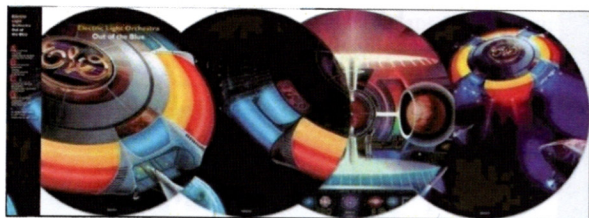
PATRIK GUTTENBACHER

## 35 E.L.O-Alben (Teil 4)

PATRIK GUTTENBACHER



# Here Is The News



## "Out of the Blue" als Doppel Picture-LP

Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Veröffentlichung des Albums "Out of the Blue" erscheint dieses am 24. November 2017 als Doppel Picture-LP!



## „Tom Petty hat getwittert:

Thanks to everyone for supporting us for the last 40 years! Without YOU, there'd be no US!

Tom Petty war bereits tot, als ich dies in meiner Mailbox fand. Er hatte wenige Tage zuvor seine letzte große Tournee (bei der er sein einziges UK-Konzert im Hyde Park gab) abgeschlossen, als sein Herz aufhörte zu schlagen. Er wurde in seinem Haus in Malibu gefunden. Am 2. Oktober dem Tag danach wurde sein Tod von seiner Familie bestätigt. Wir alle erfuhren davon mit grenzenloser Fassungslosigkeit.

Jeff Lynne, der bereits in den letzten drei Jahren in tausenden Interviews von seinem Weggefährten erzählte, ließ über Facebook und Twitter posten: „Tom Petty war der coolste Typ, den ich je kannte.“

Tom Petty wurde am 16.10. bei einer privaten Feier im Self-Realization Fellowship Lake Shrine Yoga Retreat and Meditation Garden in Pacific Palisades, Kalifornien beigesetzt. Es war der selbe Ort, der auch bei George Harrison ausgewählt wurde.

ms



## Neue (alte) Richard Tandy Produktion aufgetaucht.

Als nach "Secret Messages" alle E.L.O.-Musiker eigene Wege gingen, war auch Richard Tandy aktiv und veröffentlichte 1984 zusammen mit Dave Morgan unter dem Namen R&D die Single BERLIN. Völlig unbekannt war bis vor kurzen jedoch eine zweite Veröffentlichung aus diesem Jahr. Unter dem Namen Shawn Moran's Pit Squad erschien in England die Single MOTORBIKIN' / NIGHT CIRCUIT (WAT Records WAT MB41). Bei MOTORBIKIN handelt es sich um eine Coverversion des Chris Spedding Hits von 1976. Hinter NIGHT CIRCUIT verbirgt sich das nur in Deutschland auf der R&D Maxi-Single veröffentlichte 1984 in der identischen Version. Das exakte Line-Up der Single ist noch unklar. Auf dem Cover sind neben dem Motorradfahrer Shawn Moran noch Steve Gibbons und ein gewisser Frank White abgebildet. Die B-Seite wird wohl nur Richard und Dave bestreiten, auf der A-Seite könnten dann Steve Gibbons (Lead Vocals?), Frank White (Gitarre?), Dave Morgan (Bass?), Richard Tandy (Keyboards) und Shawn Moran (Vocals) vertreten sein. Shawn Moran kommentierte hierzu: "Ich machte 2 Aufnahmesessions mit Frank & Steve. Ich kann nicht singen, aber ich habe es versucht. Deshalb bin ich ziemlich sicher, dass ich nicht der Hauptsänger bin. Oder sie haben mich mit einem der Jungs zusammen gemischt?" Beide Labels tragen den Aufdruck "Produced by Tandy/Morgan".



## Roy Wood bei Gastank

Was heute die "Later...With Jools Holland"-Show im englischen TV ist, gab es in den frühen 80ern bereits in ähnlicher Art. 1982 bis 1983 luden Rick Wakeman und Tony Aston Musiker in Ihre Show ein, spielten mit diesen live vor Studio-Publikum und dazwischen wurden diese interviewt, wobei kräftig geraucht und getrunken wurde (heute unvorstellbar!). Ausgestrahlt wurden die insgesamt 6 Folgen dann auf Channel 4 mit Musikern wie Ian Paice (Deep Purple), John Entwistle (Who), Rick Parfitt (Status Quo), Godley & Creme und Roy Wood. Zwei Stücke wurden live dargeboten, CALIFORNIA MAN und das fälsch als I Got My Eyes On You betitelte DOWN TO ZERO, die





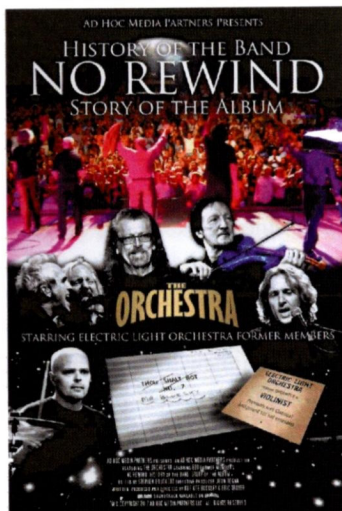
## Roy Wood bei Galleon Blast

Für die demnächst erscheinende zweite CD "A Band On A Ship" der Gruppe Galleon Blast hat Roy den Titel SAILING HOME komponiert. Ein genaues Veröffentlichungsdatum der CD steht noch nicht fest.

Galleon Blast mit Roy

## The Orchestras Dokumentation

"NO REWIND: History of the Band, Story of the Album" wird im November beim River Town Film Festival in Clinton, NJ uraufgeführt. Die Meisten der Bandmitglieder wollen selbst vor Ort sein und Autogramme geben. Der Trailer ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=z86tM0stcEc> zu sehen. ms



## Ringo Starr - Give More Love

Am 15. September 2017 erschien das Ringo Starr Album "Give More Love". Neben 10 neuen Stücken enthält es zusätzlich vier Bonus-Tracks. Diese bestehen aus Neu-aufnahmen alter Ringo-Starr-Stücke. Mit darauf enthalten ist der Titel BACK OFF BOOGALOO, den Ringo Starr 1972 bereits als Single veröffentlicht hatte. Auf dem 1981er-Album "Stop And Smell The Roses" hatte es bereits eine Neuaufnahme gegeben. Die neue, dritte Version trägt in Klammern den Zusatz (Re-do) und basiert auf dem originalen Demo. Jeff Lynne & Joe Walsh spielen darauf Gitarre.

## E.L.O. Singles Box, Vol. 1 verschoben

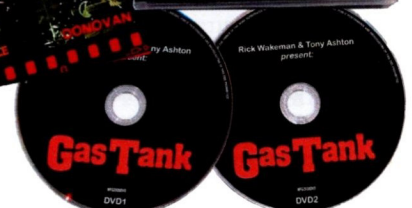
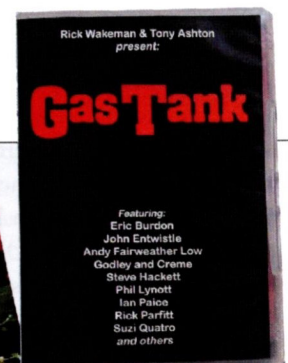
Die auf den 30.6.2017 bei Amazon angekündigte E.L.O. Singles Box, Vol. 1 wurde bis auf weiteres verschoben. Darin enthalten sollten die ersten 16 UK-Singles sein. Testpressungen fast aller in der Box enthaltenen Singles mit der Matrix-Nummer 88985424617 wurden bereits hergestellt. Ein neues Veröffentlichungsdatum steht noch aus.

## Rick Wakeman - Time Machine andersfarbig

Von der 1988 erschienenen Rick Wakeman LP "Time Machine", auf der Roy Wood bei CUSTERS LAST STAND die Lead Vocals sang, gab es nicht nur in UK und D eine Vinyl-Ausgabe, wie bisher angenommen. In Italien erschien die LP 1990 ebenfalls, hier auf Iperspazio Records mit geänderten Farben auf dem Frontcover.



damalige Single von Roy. Dazwischen gab es ein Interview von Rick Wakeman mit Roy Wood. Das Line-Up bestand aus Roy Wood (Gitarre, Gesang), Howie Casey (Saxophon), Rick Wakeman (Keyboards), Tony Ashton (Piano), Tony Fernandez (Drums), Chas Cronk (Bass, Backing Vocals). Roys Auftritt ist nun zum ersten Mal offiziell erhältlich auf 3 CD (RRAW MFGZ020CD) bzw. 2 DVD (RRAW MFGZ020DVD). Das enthaltene Material ist auf beiden Veröffentlichungen identisch. Während die CD jedoch nur Bilder im zwölfseitigen Booklet enthält (u.a. zwei von Roy Wood), hat das ebenfalls 12-seitige Booklet der DVD Interviews zur Sendung und Bilder, hier jedoch keines von Roy.







## JEFF LYNNE'S ELO MANCHESTER + BIRMINGHAM

21.- 25. JUNI 2016

von MANUELA SOKATSCH

**UK: Das "All Over The World"-Best-Of-Album rangierte auf dem 4. Platz der UK Album-Charts, am kommenden Sonntag würde Jeff Lynne's ELO beim bedeutenden Glastonbury-Festival auftreten und eine Woche später sollte Jeff den Icon-Award bei einer der größten Charity-Veranstaltungen in London entgegennehmen. Das waren alles Gründe, warum man in den HMV-Läden an Jeff Lynne nicht vorbei kam. Alle erdenklichen Ständer waren großflächig mit LPs, CDs und DVDs von Jeff Lynne, ELO, Traveling Wilburys und sogar The Move bestückt. In den Wechselrahmen an den Wänden war die Werbung für seine Arena-Konzerte und über die Berieselungsanlage konnte man zum Beispiel TURN TO STONE, MA-MA-MA BELLE und ALL OVER THE WORLD hören.**

Ich hoffte, im Kulturteil der Manchester Evening News einen Vierzeiler über das Konzert zu finden. Ganz vergessen: Ich war hier in UK, dem Land, das Jeff in die Charts katapultiert! Die Anzeige für das Jeff Lynne's ELO-Konzert in der Manchester Arena über eine komplette Seite mit einem roten Balken über der linken Ecke "TOMORROW NIGHT" schlug ich stattdessen auf. Ich war zu Hause!

Das Erste, was ich sah, als ich das Foyer der Arena betrat, war ein Banner im bekannten LP-Innencover-Design – groß wie eine Garage – über den Kassenfenstern. Natürlich ging ich darauf zu, als genau in dem Moment, als ich darunter stand,

mich leise von irgendwoher 10538 OVERTURE erreichte. „Mein Gott, die Band!!! Sie probt!“ Ich verschmolz mit einer der Türen, durch deren verdunkeltes Fenster ich zudem durch den Glasteil einer weiteren Tür auf einen Tunnel blicken konnte, in dem die Lichtshow reflektierte. In dieser fragwürdigen Körperhaltung erlauschte ich nun 10538 OVERTURE, SECRET MESSAGES, STEPPIN' OUT, SHINE A LITTLE LOVE, WILD WEST HERO, TELEPHONE LINE, TURN TO STONE, DON'T BRING ME DOWN, SWEET TALKIN' WOMAN, MR. BLUE SKY, ROLL OVER BEETHOVEN (ohne Gitarrensolo) und weiter ging es ohne Gesang mit WHEN THE NIGHT COMES (in der Mitte abgebrochen), CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD und AIN'T IT A DRAG. Ob Jeff Lynne daran beteiligt war, ist fraglich. Ein Hallenarbeiter versicherte mir felsenfest, dass er nicht in der Halle sei oder war. Drei Tage später in Birmingham hatte Jeff auch nichts mit dem Soundcheck zu schaffen.

Nächster Tag: Die Manchester Arena hat ein leicht aufsteigendes Parkett, eine Zeile vergilbter Werbe-Leuchtkästen über den Rängen und darüber einen Balkon. Die Seitenscreens wurden maximal mit dem ELO-Logo ausgefüllt und über die Soundanlage plätscherte ein Mix aus 10CC, Chicago usw. Kurz vor halb wurde das Logo in The Feeling gewechselt und Punkt 7:30 Uhr begannen diese mit der Radiokanalsuche-Einspielung ihren letzten Auftritt vor Jeff

Lynne's ELO und dessen schwarz abgedeckten Instrumenten hinter sich. Der Frontmann, der sich sonst so übermenschlich verausgabte, hatte einen Gang zurückgenommen und ich fragte mich, ob jemand bemerkt hat, dass sie während der Tour zwei verschiedene Schlagzeuger im Einsatz hatten. Sie erzählten, dass sie Ende des Jahres eine Pause als Band einlegen werden. Nach 40 Minuten war Schluss und sofort wurden Bühnenarbeiter nach oben gesiebt, um den Vorhang für den nächsten Vortrag herunterzulassen. Es erklang I WON'T BACK DOWN und auf den Seitenscreens konnte man noch drei





Minuten lang das Albumcover von The Feeling sehen, ehe wieder auf ELO umgestellt wurde.

Dass Jeff Lynne nicht mehr krank war, war sofort an seinem Redeschwall zu merken. Er erklärte, wie gut es ihm gefalle, nach so kurzer Zeit noch mal in Manchester zu sein, „und der nächste Song ist“ – er wechselte in seine tiefe rollende Tonlage – „SHOWDOWN... äh EVIL WOMAN.“ Das Konzert war phänomenal, wie die vergangenen, und ich glaubte zu wissen, was mich erwartete. Leider hatte nun auch STRANGE MAGIC keine Hintergrundanimation mehr und es gab auch keine Rückkehr von STEPPIN' OUT, wie ich nach dem Soundcheck vermutete. Stattdessen erfreute mich Jeff, indem er „die neue Single WHEN THE NIGHT COMES“ ankündigte. Während ich ganz hin und weg war, nutzten andere ausgiebig die Gelegenheit, Bier zu holen oder es wegzuschaffen. WHEN THE NIGHT COMES wurde drei Wochen zuvor in physischer Form als Single noch einmal den Radiostationen angepriesen. Was zeigt, wie sehr Jeff an den Song glaubt. Aber der erreichte nicht so hohe Radio-Einsätze wie zum Beispiel WHEN I WAS A BOY. Das ist das Manko, wenn man so viele Über-Hits hat – die Neuen haben es schwer, im Radio gespielt zu werden.

Donnerstag tags darauf schenkte die Birmingham Mail 75% der zweiten Seite dem berühmten Sohn ihrer Stadt. Sie empfahl das Konzert in der Barclaycard Arena als Warmmacher für das Glastonbury-Festival. Jeff hatte einen Termin beim Bürgermeister, wo er für seine Vorbildwirkung auf die Menschen und die Verdienste für die Außenwirkung Birminghams ausgezeichnet wurde. Und den nächsten Tag verbrachte Jeff bei der BBC in London für große und kleine Radio-Interviews. Auf dem Rückweg nach Birmingham kam er natürlich in die Freitags-Rushhour und die Zeit bis zum Konzertbeginn wurde etwas knapp. Außerdem musste er noch zwei nette Fans aus Deutschland empfangen, welche das Meet & Greet ersteigert hatten. Für uns in Birmingham ein Tag wie im Bilderbuch. Schon morgens im Radio quatschte Chris Evans – der bereits vom ersten Tag aus Somerset berichtete – jeden Interviewgast auf Jeff Lynne an. Die schöne Barclaycard Arena mitten in der Stadt ist nur ein paar hundert Meter von seinem Stern auf der Broad Street entfernt. Es war die letzte Arena-Show auf dem Plan. Und in dieser Gegend hier flirrte der Name „Jeff Lynne“ regelrecht in der Luft. Fremde Menschen im Vorübergehen sprachen ihn aus und man brauchte sich nur umzudrehen, um auf irgendwelche Grüppchen von Fans zu stoßen. Mein Glück war, im Hotel auf Melanie Lewis-McDonald, Milton McDo-

nald, Iain Hornal, Lee Pomeroy und Mike Stevens zu treffen, und es ist, glaube ich, nie falsch, jemandem zu sagen, dass man deren Arbeit klasse findet.

Vor der Show entdeckte ich meine englischen Freundinnen. Sie hatten mit dem Traveling-Wilburys-Tagebuchschreiber Nick J – der die Europa-Tour für Jeff Lynne zusammengestellt hatte – gesprochen. Der sagte, es wäre nicht vorbei. Nächstes Jahr geht es weiter. Es klang unvorstellbar ...

In der Barclaycard Arena bekamen wir die Gelegenheit, **The Shoos** zu sehen – die Vorband, die auch beim nachgeholtten Gig in Dublin ran durfte. Ohne Keyboard, dafür mit einer Gitarre mehr waren sie schwere Kost, wenn man



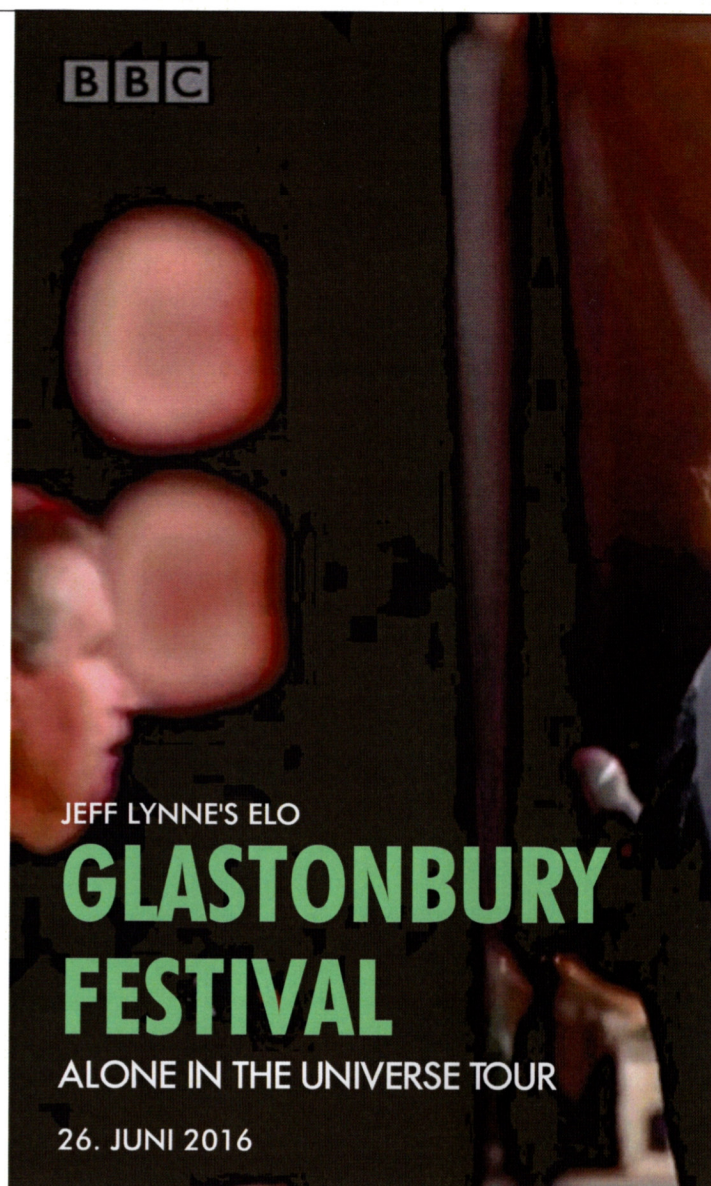
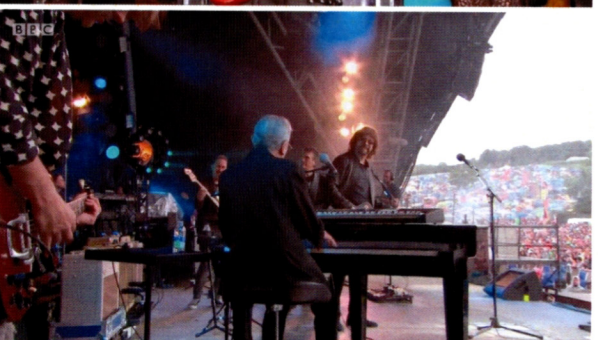
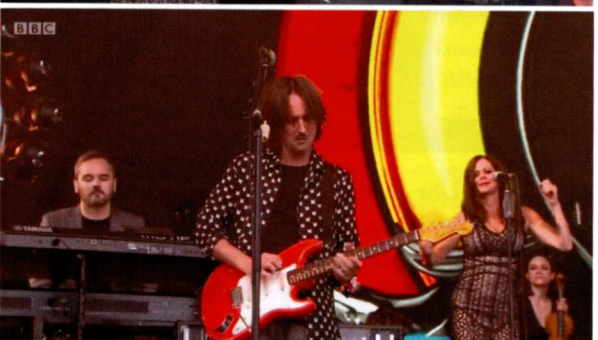
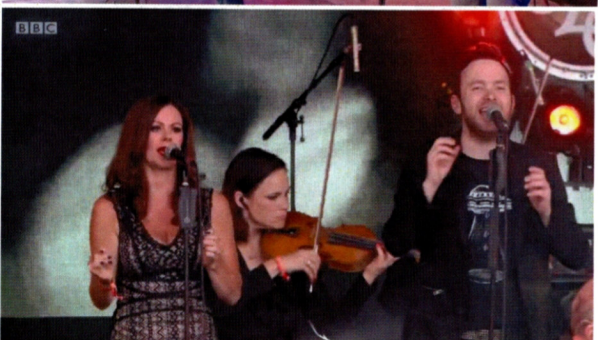
noch nichts von ihnen gehört hatte. Undsie bekamen 10 Minuten mehr Zeit. Interessant war, dass ja **The Feeling** einen Song mit MR. BLUE SKY-Inspiration haben und The Shoos einen mit 10538 OVERTURE-Anleihen.



schließlich 2 Uhr nachts meine Koffer packte, hörte ich Jeffs Stimme im Radio: Interviewfetzen und er lachte! Es war der Trailer für die Interview-Ausstrahlung auf BBC Radio 6 am Sonntag. Jeff Lynne is everywhere.

INTRO / TIGHTROPE / EVIL WOMAN / SHOWDOWN / ALL OVER THE WORLD / WHEN I WAS A BOY / LIVIN' THING / STRANGE MAGIC / ROCKARIA! / 10538 OVERTURE / SECRET MESSAGES / WHEN THE NIGHT COMES / SHINE A LITTLE LOVE / WILD WEST HERO / TURN TO STONE / DON'T BRING ME DOWN / SWEET TALKIN' WOMAN / TELEPHONE LINE / MR. BLUE SKY / ROLL OVER BEETHOVEN





JEFF LYNNE'S ELO

# GLASTONBURY FESTIVAL

ALONE IN THE UNIVERSE TOUR

26. JUNI 2016

von PATRIK GUTTENBACHER, Fotos BBC RADIO2

WIE BERÜHMT das Glastonbury-Festival ist, können wir uns hier kaum vorstellen. Und zum Tea-Time Slot, dem inoffiziellen Glastonburys "Legend Spot", sonntags 16 Uhr, wenn sozusagen die ganze Nation am Fernseher sitzt, fällt mir jetzt auch kein aktuelles passendes deutsches TV-Ereignis dazu ein. Aber es zeugt davon, wie gut platziert auch dieses Mal unter der Federführung der BBC gehandelt wurde, um Jeff den besten Platz zur besten Sendezeit zu geben.

Wodurch es natürlich auch leichter für die "All Over The World"-Kompilation wurde, die No. 1 Position zu erklimmen, die ja nach dem Konzert noch mal richtig nach oben schoss. Toll gemacht.

Die beiden Konzerte in Manchester und Birmingham wirken im Nachhinein schon wie der Garant, zwei Tage später beim Festival in Hochform zu sein. Alles gut durchgeplant. Für ein Festival wurde das Set auf zwar knapp 70 Minuten zusammengeknüpft doch auch dies wurde sehr geschickt durchgeführt.









EVIL WOMAN / SHOWDOWN / ALL OVER THE WORLD / WHEN I WAS A BOY / LIVIN' THING / 10538 OVERTURE / ROCKARIA! / SHINE A LITTLE LOVE / WILD WEST HERO / TELEPHONE LINE / TURN TO STONE / DON'T BRING ME DOWN / SWEET TALKIN' WOMAN / MR. BLUE SKY / ROLL OVER BEETHOVEN.

Die letzten 8 Stücke wurden in der bewährten Reihenfolge belassen. Sicherlich hätte man mit MR. BLUE SKY beenden können, aber dann hätte man den Festival-Besuchern gar nicht zeigen können, wie schön Jeff Lynne bei ROLL OVER BEETHOVEN über sich hinauswachsen kann. Das verzeiht den etwas nüchternen Kaltstart mit EVIL WOMAN (im Vergleich zum gewaltigen INTRO der Hallen-Shows), aber diesen Song kennt natürlich jeder. Die folgenden vier Songs wurden nach dem bewährten Ablauf beibehalten. 10538 OVERTURE wechselte strategisch vor ROCKARIA!, so fallen die gestrichenen vier Songs davor und danach auch nicht wirklich auf.

Leider regnete es das ganze Wochenende, und so war der Platz in Somerset, UK, in Philton, auf der Worthy Farm (so der exakte Titel der Location!) aufgeweicht, was die Tau-

senden Fans aber nicht von der Stimmung abhalten konnte. Gut, dass die BBC das Konzert im Red-Button Programm live in HD übertragen hatte, denn die BBC hatte sich natürlich wieder etwas einfallen lassen. So wurde die Band um 10 Streicher vom BBC Orchestra erweitert. Sie saßen im Halbkreis hinter der Band und waren mit 3 ersten, 2 zweiten Violinen, 2 Violas und 3 Celli aufgeföhren und trotzdem spielten Rosie, Amy und Jess mit, womit nur noch einmal mehr unterstrichen wird, dass sie zur Band gehören. Danke für diese Entscheidung.

Für die Pyramid-Stage bot sich nur wieder eine halbrunde Leinwand an und es wurden 6 der LED-Lampen, wie sie bereits 2015 bei den Promokonzerten verwendet wurden, aufgestellt. Viele Animationen der Tournee wirkten auch auf einem halbrunden Bühnenhintergrund, so dass für EVIL WOMAN, ALL OVER THE WORLD, WHEN I WAS A BOY, LIVIN' THING, ROCKARIA!, WILD WEST HERO, TELEPHONE LINE, DON'T BRING ME DOWN, TURN TO STONE, SWEET TALKING WOMAN und ROLL OVER BEETHOVEN die gleichen Animationen wie bei der Tournee verwendet werden konnten. Für MR. BLUE SKY, SHOWDOWN und 10538 OVERTURE griff man auf die Hyde Park-Animationen zurück, die ja für das dortige Halbrund entwickelt wurden, also mit den Wolken im Concerto-Outro, den farblich schillernden verregneten Scheiben und den Stacheldrahtschleifen. Bei SHINE A LITTLE LOVE – welches im Hyde Park nicht gespielt wurde und dessen tolle Laserstrahlen-Show hier bei Tag nutzlos gewesen wäre – fielen auf schwarzem Hintergrund eine Art silberne Licht-Taler in Schwaden herunter, was sehr gut aussah. Eine tolle frische Performance, die nur so sprühte, visuell und soundtechnisch. Klasse gemacht.

*„The crowning glory of orchestral rock, performed at the jewel of all festivals!“* bbc





# Jeff Lynne's ELO hielt – trotz des durchsickernden Regens – die Party am Laufen in Glastonbury

von NEIL MC CORMIK, übersetzt von PATRIK GUTTENBACHER

**Was auch immer für reichliche Talente Jeff Lynne haben mag, Wettervorhersagen gehören nicht dazu. "Sun is shinin' in the sky, there ain't a cloud in sight, it's stopped raining" sang er zwischen den bleiernen Wolken und dem unaufhörlichem Nieseln. Glücklicherweise waren Glastonburys durchnässte Narren gut darauf vorbereitet, um dieser Tatsache zu trotzen, und brüllten nicht ganz uneigennützig zwischen ihren Regemänteln und Regenschirmen heraus: "Everybody's in a play, don't you know it's a beautiful day!"**

Lynne's Electric Light Orchestra belegte den inoffiziell als Glastonburys Legenden Werbespot bekannten Sendepplatz, den traditionellen, altmodischen Sonntag-Nachmittag Singsang, bei dem einige lange im Showbusiness arbeitende Veteranen des Pop-Back-Katalogs aufgefördert werden,

uns alle an die Melodien zu erinnern, bei denen wir beinahe vergessen hätten, wie sehr wir sie lieben.

Es schien perfekt zu passen, auch wenn Mr. Blue Sky das schlechte Wetter auf dem Festival bisher anzog. Lynne demonstrierte, dass er das musikalische Handwerkszeug, die Band und die Songs hat, um das feuchteste Herz zu erwärmen, obwohl der etwas zurückhaltende 69-jährige sich nicht sehr viel Bühnenkunst über die Jahrzehnte im Geschäft angeeignet zu haben scheint.

Im letzten Jahr zeigte Lionel Richie eine benommene Betroffenheit und Verzückung bei dem herzlichen Empfang, den ihm die gewaltigen Menschenmassen der Glastonbury Gegenkultur alleine durch das blanke Gefallen seines Sets boten. Lynne andererseits performte so, als spiele er immer

noch in den Midlands-Arbeiterclub-Kreisen, wo er sich seine Meriten verdient hat.

"Beim nächsten Song könnt ihr aneinander stoßen und rauf und runter springen", versprach er im platten Brummie-Akzent und starrte anscheinend uninteressiert über das gewaltige Meer von Flaggen. Fast schon hätte man erwartet, dass er noch hinzufügt: "Könnte der Eigentümer des grünen, mit Schlamm bedeckten Traktors zu seinem Fahrzeug zurückkehren, weil er die Eingänge blockiert? Danke!"

Für den großen Teil ließ Lynne die Musik sprechen und der Menge das Singen. Oder sie es zumindest versuchen. Einprägsam, wie sie sind, haben viele seiner Songs einen Melo-



Foto: EPA Image

dieumfang, der zu groß ist für Karaoke, mit dem das Publikum nicht überzeugen konnte, wann immer Lynne und seine Backgroundsänger plötzlich zu den hohen Falsetto-Tönen ansetzten. Die "Woo-hoo"s von DON'T BRING ME DOWN waren da mehr Glastonburys Geschwindigkeit. Wenn ELO es auch nicht schafften, die Höhen von früheren Glastonbury-Legenden zu erreichen. An einem Tag, an dem Mr. Blue Sky sich entschlossen weigerte, der Aufforderung nachzukommen, taten sie aber genug, um die Party bei guter Laune zu halten. "Ihr wart fabelhaft", behauptete Lynne am Schluss, mit dem ganzen Enthusiasmus eines Mannes, der sicher zum tausendsten Mal in seiner Karriere die gelangweilten Nachzügler vom Bingo ansprach. Wir waren es, in der Tat!





Foto: EPA Imago

"It's great to be here."

Eine Menge von Tausenden sah die Show, aber die Band konnte durchaus nicht die Zahlen erreichen, wie Dolly Parton sie 2014 oder Lionel Richie letztes Jahr erreicht hatten.

Lynnes Publikum bestand auch aus Festivalbesuchern, deren Eltern mehr mit seinen Songs vertraut waren. Viele der Besucher gestanden, dass sie sich nicht mit der Band-Musik auskennen würden. "Um ehrlich zu sein, meine Mutter würde mich töten, wenn ich nicht gekommen wäre, um sie zu sehen", sagte jemand der BBC.

"Mein Vater mag sie", ergänzte ein anderer. "Er hört sie gewöhnlich im Auto, so dachte ich, ich komme mal vorbei."

Aber viele wurden wegen der Band-orchestrierten Rock-Sinfonien überzeugt.

"Ich liebe es im Regen", sagte einer.

Lynne, nicht der übermäßige Frontmann, kam auch, um die Erfahrung zu genießen. "Das war großartig. Ihr seid fabelhaft", gab er bekannt, nachdem das Publikum bei MR. BLUE SKY mitgesungen und mitgeklatscht hatte. Nach der Abschlussnummer ROLL OVER BEETHOVEN drehte er sich um, um ein Erinnerungs-Selfi mit den Fans zu machen.

## Jeff Lynne's ELO platzte auf die Pyramid Bühne, um den Sonntagnachmittag "Legendensendplatz" zu spielen, als sich die Himmel über Glastonbury öffneten.

By MARK SAVAGE BBC Music reporter, 26 June 2016,  
übersetzt von PATRIK GUTTENBACHER

Unterstützt von einer vollen Streicherabteilung, eröffnete die Band mit dem 1976er Song EVIL WOMAN gefolgt von SHOWDOWN. "Hello Glastonbury", sagte Lynne.



BBC 2 Radio  
Jo Whaley and Dermot O'Leary:  
Live from Glastonbury

JEFFLYNNESELO.COM





DAVID LEVENE für den

## GUARDIAN

übersetzt von PATRIK GUTTENBACHER

TROTZ ALL DER großartigen Songs, die dort gespielt wurden – ein ergreifendes TELEPHONE LINE, die spritzige Disco von YOU SHINE A LIGHT ON MY LIFE, das Höchstmaß an Raserei bei ROLL OVER BEETHOVEN –, ist da nur ein einziger Song, für den alle hergekommen sind. Als die vergnügten Eröffnungsakkorde von MR. BLUE SKY ihre Aufwartung machten, wunderte man sich, ob die Wolken über der Pyramide den Hinweis annehmen und sich zerteilen würden. Sie blieben aber dickköpfig am Platz. Keine Frage, das gemeinschaftliche Singsang, das folgte, reichte aus, um jedem seine Laune anzuheben.



## Niemand konnte glauben, wie ELOs Jeff Lynne aussah, als er in Glastonbury auftrat

REBECCA LEWIS for Metro.co.uk, Sunday 26 Jun 2016 4:45 pm,  
übersetzt von PATRIK GUTTENBACHER

Jeff Lynne bestritt den 4 Uhr 'Legenden' Sendeplatz beim diesjährigen Glastonbury Festival und alle konnten darüber diskutieren, wie er aussah. Speziell, warum er exakt so aussah wie schon vier Dekaden früher in den Siebzigern.

Jeff ist der Lead Sänger und das einzige ständige Mitglied der Prog-Rock Gruppe Electric Light Orchestra, und er übernahm den kultigen Sendeplatz beim diesjährigen Festival, um einen Hit nach dem anderen inklusive LIVIN' THING und SHINE A LITTLE LOVE herauszuhauen. Aber die Fans, die ihn daheim am BBC iPlayer sahen, konnten nicht anders, als ihn mit Dorian Grey zu vergleichen. 'Sein Porträt auf dem Speicher muss in einem schrecklichen Zustand sein', scherzte ein Fan, während ein anderer eingestand, dass er 'sieht identisch aus, so wie ich ihn 1976 sah'. Und sie lagen nicht wirklich falsch.

## BBC MUSIC AT GLASTONBURY

### Jeff Lynne's ELO

Pyramid Stage: Sunday 16:00-17:15

Watch live at [bbc.co.uk/glastonbury](http://bbc.co.uk/glastonbury)

- 17:06 SHOWDOWN (LIVE)
- 17:09 ALL OVER THE WORLD (LIVE)
- 17:13 WHEN I WAS A BOY (LIVE)
- 17:17 LIVIN' THING (LIVE)
- 17:21 10538 OVERTURE (LIVE)
- 17:26 ROCKARIA! (LIVE)
- 17:30 SHINE A LITTLE LOVE (LIVE)
- 17:34 WILD WEST HERO (LIVE)
- 17:38 TELEPHONE LINE (LIVE)
- 17:43 TURN TO STONE (LIVE)
- 17:47 DON'T BRING ME DOWN (LIVE)
- 17:52 SWEET TALKIN' WOMAN (LIVE)
- 17:56 MR. BLUE SKY (LIVE)
- 18:01 ROLL OVER BEETHOVEN (LIVE)
- 18:08 Ende

Jeff-Selfie mit Zuschauern



„Was ist los, warum wird hier so viel Wein herumgetragen?“ fragte hinter der Bühne Jo Whiley in ihrem Radio-Interview nach dem Konzert Jeff Lynne. „Wir haben etwas zu feiern: Eine Million verkaufte Einheiten „All Over The World“.“ meinte Jeff ganz nebenbei.



# JEFF LYNNE'S ELO STAGE SOUND

von DiGiCo SD7s verkündete Blauer Himmel Darbietung  
auf der ELO-Tour, September 2016  
Übersetzt von PATRIK GUTTENBACHER

●● In diesem Frühling kehrte Jeff Lynne's ELO auf die Bühnen zurück, spielte überall in UK in den Arenen eine Serie von makellosen Shows, inklusive vier Nächten in Londons The O2. Passend – für die Band, welche die Musiker von **Gary Barlows** Band abgezogen hatte, um sie mit Lynne und ELOs Langzeit-Pianospieler Richard Tandy zu ergänzen – sitzen **Gary Bradshaw** und **Steve Lutely**, die beide sehr ausgiebig mit Barlow und **Take That** gearbeitet hatten, in genau der Reihenfolge an den Front Of House- und Monitor-Positionen. Jeder von ihnen arbeitet an seiner Wunschkonsole, dem DiGiCo SD7.



Tatsächlich, die ganze 'Maschine', wie Crewchef Onno Ooms es erklärt, ist die gleiche wie bei **Take That**, mit den SD7ern und dem Rest der bei Tourneen erforderlichen Audio-Komponenten, die von der in Newbury ansässigen Miet-Firma Skan PA geliefert wurden.

“Ich benutze eine SD7, weil ich nichts anderes verwenden würde”, sagt Gary Bradshaw. “Auf einer Tour dieser Größenordnung gibt es nichts Besseres. Ich habe die SD7 schon sehr oft benutzt, deshalb kenne ich sie in und auswendig, und ich stelle sie jedes Mal gleich ein, was das Leben leichter macht und weil ich alle notwendigen Dinge schneller finden kann. Wir haben ungefähr 80 Eingänge und einen Linken, Rechten und einen Sub als Ausgänge. Wir haben drei hängende Lautsprecheranordnungen an jeder Seite der Bühne, hängende Subs, Front Fills und Boden Subs und ein Verzögerungssystem auf dem ganzen Rondell. Es ist alles sehr fortschrittlich, wirklich.”

Auf Jeffs Geheiß nimmt Gary absolut alles in 96k auf.

“Was etwas ungewöhnlich war, als ich Jeff zum ersten Mal kurz vor dem Hyde Park Gig traf, war, dass, bevor er überhaupt 'Hallo' sagte, fragte, 'können wir bitte keine Effekte auf gar Nichts haben?'. Und speziell kein Reverb, besonders nicht auf den Streichern. Dann sagte er, 'Hallo, wie geht's?'. Es ist nur diese Sache: Es gibt ein paar kleine Verzögerungen, sonst gibt es keine weiteren Effekte, was ein bisschen dauert, um sich daran zu gewöhnen, aber er wollte Reinheit, und die SD7 erlaubt es mir, ihm diese zu geben.

“Steve Jay, Jeffs Studioingenieur, ist mit uns draußen. Er kennt alles in und auswendig, so ist es gut, ihn bei uns zu haben. Wir versuchen, so nah wie möglich an den Originalsound ranzukommen.”

Drüben in der Monitor-Welt benutzt Steve Lutley auch ein SD7, weil er, wie Gary glaubt, es die zurzeit beste Monitor-Konsole ist, die momentan erhältlich ist. Er stellt damit 14 Stereo In-ear Mixe zusammen, inklusive Techs, und ein Stereo Wedge Mix für Milton McDonald an der Gitarre.

“Ich bediene auch das ganze Rufsystem und die Sprechermikrophone der Bandmitglieder durch die Konsole, was die Kommunikation während der Show so einfach wie möglich macht”, sagt er. “Angesichts der Tatsache, dass wir erstmals bei dieser Tour mehr als bisher, auch mit Jeff, zum In-Ear-Monitoring wechselten, brauche ich eine vielfältige Konsole, mit der es mir möglich ist, alle 'Produktions'-Typ Qualitäten und leichte Veränderungen für jeden Song (und manchmal auch in einem Song) zu erreichen, so wie es ein Weltklasse-Produzent hören will! Die SD7 gibt mir all diese Möglichkeiten und die Sicherheit, dass ich weiß, dass ich dies gut erreichen kann, weil sie einfach so bedienerfreundlich ist. Die Wahl für diese Konsole hat offenbar funktioniert, da Jeff nur des Lobes ist über das, was er hört.



Mit solch einem erfahrenen Team lässt sich alles sehr ruhig und problemlos meistern, aber ist auch Jeff mit den Ergebnissen zufrieden?

“Er hört sich an, was wir in den Proben machen, und ich sende ihm jeden Abend die Aufnahme”, sagt Gary. “Aber erst, wenn Steve glücklich ist, dann ist Jeff auch zufrieden.”

“Ich bin happy”, lächelt Steve.







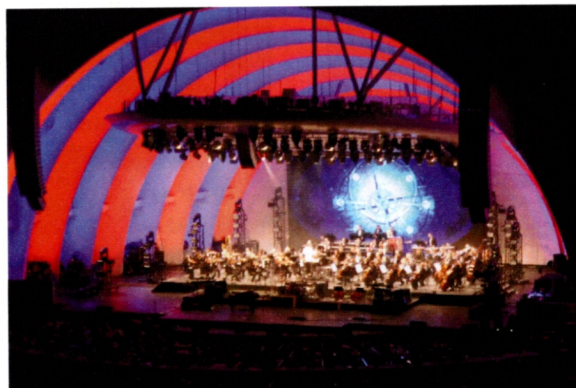
# Höher, Breiter, Heller.

## JEFF LYNNE'S ELO IN DER HOLLYWOOD BOWL

von MANUELA SOKATSCH

**„Während Jeff Lynne's ELO in Hollywood explodierte, war Roy Wood schon in New York und traf sich mit Cheap Trick.“ Das waren zumindest die Worte eines Roy-Wood-Fans im Web. Ich war auch nicht in New York, sondern in dieser Hollywood Bowl, in der man sich fühlt wie in einer Filmkulisse, wenn man sie vorher nur von Bildern und all dem kennt.**

Am Nachthimmel über uns kreuzen sich die Lichter zweier weit entfernter Scheinwerfer, ganz wie beim JET Records-Label. Es gibt 4 Videowände - auf denen zunächst Werbung zu sehen ist - und über die Rückwand der Muschel ist ein relativ kleines Rechteck gespannt, auf dem die Windrose von der Bühnenboden-Animation aus STEPPIN' OUT projiziert ist. Das Motiv ist einfach zu gut, um nicht Karriere zu machen. Die Windrose wird unmerklich von Sternenbildern und rotem Weltraumnebel umkreist. Dies ist sozusagen das Equivalent zu den beiden ELO-Logos, wie wir sie aus den Arenen kennen. Für Vorhang und die Scheinwerferkränze ist hier ebenso kein Platz.



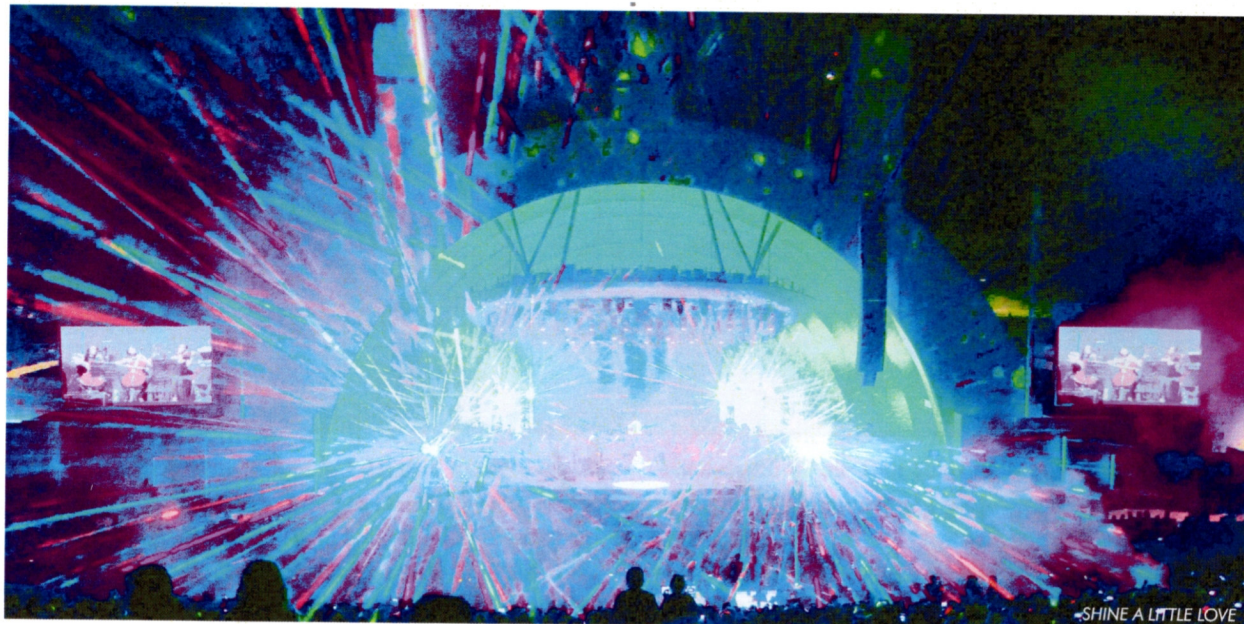
Die 79 Musiker des Hollywood Bowl Orchestra nehmen ihre Plätze ein und pünktlich 20 Uhr betritt der Dirigent Thomas Wilkins die Bühne. Zunächst wird die Nationalhymne gespielt, wozu man steht und mitsingt. Dann erklärt Wilkinson, dass Jeff Lynne seinem Vater nicht nur seine erste Gitarre verdankt, sondern seine Musikalität, da ihn sein Vater ja mit jeder Menge sinfonischer Musik umgab. Es werden Stücke von **Arnold**, **Vaughan Williams** und **Elgar** gespielt. Das alles dauert etwa 25 Minuten bis zur Umbaupause. Die Plätze der Pauken, Perkussionisten, Kontrabassisten und Bläser werden entfernt, sodass nur die 44 Streicher für die folgende Show im Orchester verbleiben. Dann bevölkern die Musiker die abgedunkelte Bühne und die Zuschauer können ihren Jubel kaum noch unterdrücken. Die Geräuschcollage ertönt, die Lichter und Sterne fliegen aus der Muschel über den Rand in die Nacht ... und mit TIGHTROPE explodiert Jeff Lynne's ELO schon jetzt

auch ohne Feuerwerk. Diese wunderbare Musik ist im Mittelpunkt einer riesigen effektreichen Lichtshow, die mir nicht nur einmal das Wasser in die Augen treibt. Auf die Rückwand werden thematisch die Animationen projiziert, wie man sie von den Arena-Shows und Glastonbury kennt. Diese Animationen bekommen aber ihre



Fortführung auf dem Muschelaußenring und allen Podesten, die links und rechts von der Bühne stehen, sodass die ganze Show über 300 Meter geht. Es sieht aus, als hätte die Muschel hinten ein rechteckiges Loch, und die gesamte Lichtshow findet eigentlich außerhalb der Bühne statt. Zu den Seiten, nach vorn und beim Feuerwerk sogar nach oben. Bei EVIL WOMAN steht alles in riesigen Flammen, in

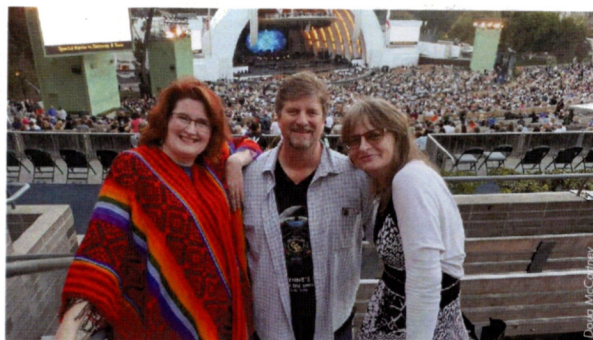
vom Hyde Park - wieder gutgemacht wird. Zwischen Melanie Lewis-McDonald und Iain Hornal macht Laura Lynne ihren Job auf der Bühne und es ist ganz klar, dass der Song wegen ihr drin ist. Beim ersten Konzert stellt nach dem Stück Jeff seine Tochter vor, sie kommt nach vorn zu ihm, gibt ihm einen Kuss und tippelt von der Bühne. Als sie fast verschwunden ist, dreht sich Jeff um und ordnet in seinem



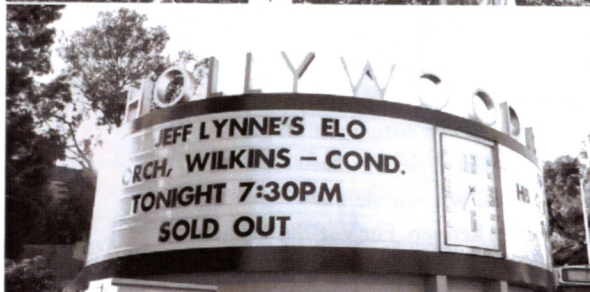
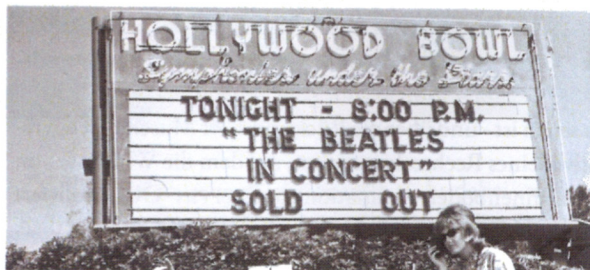
die Laserstrahlengitter über dem Publikum werden zusätzlich Schleierwolken projiziert, und überhaupt wird keiner, der dabei war, die riesigen rhythmischen, lila-grünen Laserstrahlenbündel bei SHINE A LITTLE LOVE wieder vergessen. Die Lamellen in der Muschel werden in hellen Farben angestrahlt, auch zweifarbig, als könnte sich das Kuppelinnere im Kreis drehen. Zwischen den Songs wird auf den Muschelaußenring der Raumschiffaußenring projiziert, oder weiße Sterne und oben mittig weiße, sich stapelnde Ellipsen, die in umgekehrter Reihenfolge wieder verschwinden und ein weißes ELO-Logo freigeben, so als wäre es hingebaut worden. Die Power-Projektoren dafür stehen hinter der letzten Sitzreihe.

Jeff ist noch schlanker als im Frühjahr und so locker, dass er sogar ein bisschen mit Mike Stevens und Lee Pomeroy post. Selbst mit Akustikgitarren!

Im Set fehlt nun auch SECRET MESSAGES, was aber durch LOVE AND RAIN - mit der SHOWDOWN-Animation



Klar, dass sich auch Marie aus Oregon und David aus Kalifornien keines der 3 Konzerte entgehen ließen.



Wie es der Zufall (?) will, erschien just am 9. September die Neu-Auflage des 1964er Hollywood-Konzertes der Beatles.





Jeff-Lynne-Vater-Charme an: „Laura, Laura, komm zurück! Wir lieben es, dich auf der Bühne zu sehen.“ Das vergnügte Publikum reagierte mit Salven von Lachern und Begeisterungsschreien. Weiter geht's mit LIVIN' THING und danach verlässt Laura - die in ihrem unprofessionellen Habitus sehr liebenswert rüberkommt - leider wirklich die Bühne (mit einer Wiederkehr bei ROLL OVER BEETHOVEN). Jeff erwähnt noch, dass sie das erste Mal auf der Bühne stand (Sonnabend „das zweite Mal“ und Sonntag „das dritte Mal“). Und ebenso leider hat Jeff mal wieder der Mut verlassen. Denn schon am zweiten Abend gibt es kein LOVE AND RAIN mehr. Über Richard Tandy meint Jeff, dass er ihn so lange kennt, dass er nicht mehr weiß, wie lange. Am zweiten Abend sagt er, dass er ihn seit 100 Jahren kennt und am dritten Abend ist es nur noch Richard Tandy (Jeff ist sich natürlich bewusst, dass die Bowl stark mit Zweit- und Dritt-Besuchern bestückt ist). Und die Geigerin Rosie Langley hat ihren Namen bei einer Hochzeit eingetauscht, womit wir keine zwei Langleys mehr in der Mannschaft haben.

Es ist unausweichlich und wir kommen bei MR. BLUE SKY an. Auffallend, dass beim Outro viel zu wenige Hände hochflogen. Könnte daran liegen, dass 30 Prozent im Publikum die Show für die Ewigkeit festhalten. Statt sich ein-

fach nur umzudrehen, erklärt Jeff am dritten Abend mal in aller Ruhe die Sache mit dem Selfie. Die Leute sollen freundlich gucken und lächeln.

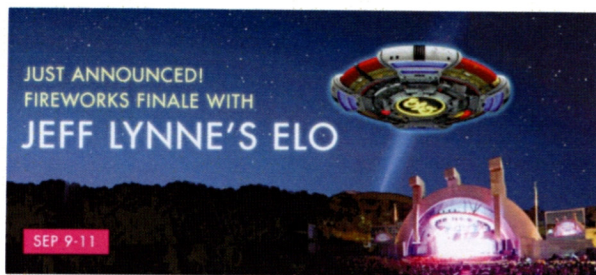
Wir erklatschen uns die Band zurück auf die Bühne. Nach dem ROLL OVER BEETHOVEN-Intro erschrickt mich ein Knall und eine Reihe weißer Raketen steigt in den Himmel. Alles bisher war so verzaubernd, dass ich die Sache mit dem angekündigten Feuerwerk total vergessen habe. Was soll ich sagen, es ist toll gemacht. Das Feuerwerk ist bemerkenswert auf den Rhythmus abgestimmt, es ist hübsch und nicht überzogen ... am ersten Abend sind noch weiße Feuerträger an der Muschel befestigt ... Aber das eigentliche Feuerwerk geht doch auf der Bühne ab. Dieser abgedrehte



INTRO / TIGHTROPE / EVIL WOMAN / SHOWDOWN / ALL OVER THE WORLD / LOVE AND RAIN (am 1. Abend) / LIVIN' THING / UHUU I WAS A BOY / ROCKARIA! / 10538 OVERTURE / CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD / SHINE A LITTLE LOVE / WILD WEST HERO / Bandvorstellung / TELEPHONE LINE / TURN TO STONE / SWEET TALKIN' WOMAN / DON'T BRING ME DOWN / MR. BLUE SKY // ROLL OVER BEETHOVEN







Song, die agierenden Musiker, die Wahnsinns-Animation und -Lichtshow - das alles braucht eigentlich gar keine Pyrotechnik. Ich weiß gar nicht, auf was ich mich alles konzentrieren soll. Aber Hollywood Bowl und Feuerwerk gehören eben zusammen. Da kann man das schon mal mitnehmen. Ich denke, es gibt genug, die davon begeistert waren.



Auch wenn gefühlt ein Viertel der ursprünglichen Setliste gekürzt ist und ich mich frage, wieso das Konzert trotzdem noch fast 90 Minuten lang ist; wenn ich aus dem Stand die gespielten Songs nennen will, merke ich, dass es eine ganze Menge sind. Ich bin tief bewegt von dem anhaltenden Anspruch, die Show auf die örtlichen Gegebenheiten so anzupassen, dass man als Fan immer mehr bekommt, als man zu träumen imstande ist. Es war nicht verrückt, für die-



PS: Neben unzählbar verschiedenen Bootleg-Shirts, die man auf dem Weg angeboten bekam, unterschied sich das Merchandising zu Europa nur durch die Erweiterung des bekannten Tour-Städte-Shirts um Hollywood und New York. Im HB-Magazin gab es den Artikel zu Jeff Lynne's ELO (vgl. Newsletter 298), und im Bowl-eigenen Souvenir-Geschäft war die CD „Alone In The Universe“ dominant aufgebaut und lief dazu in Dauerschleife.

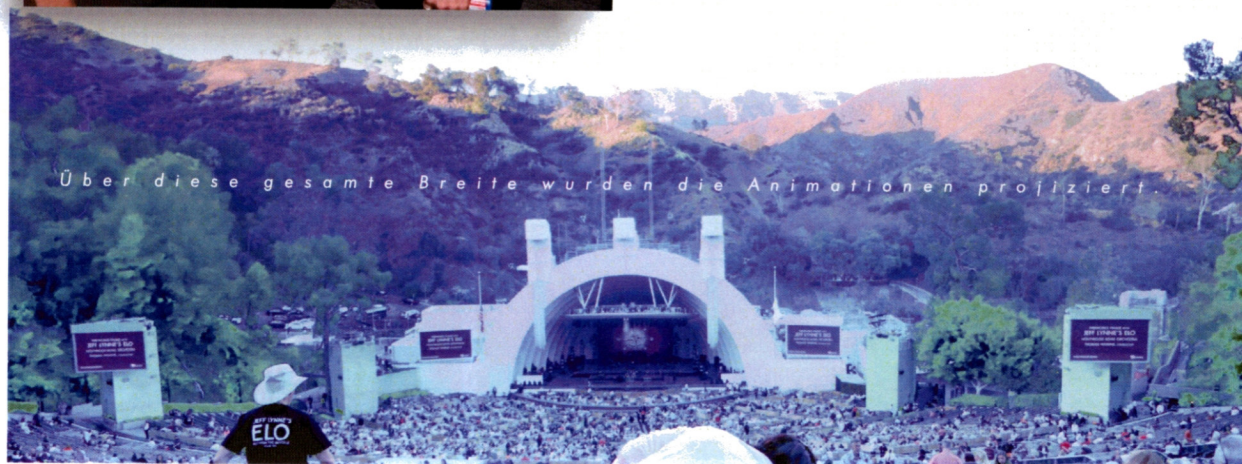






Foto: GENARO MOLINA

# Jeff Lynne's Electric Light Orchestra landete fehlerfrei beim Hollywood Bowl Debut

Los Angeles Times, Montag, 12. September 2016

von RANDALL ROBERTS, übersetzt von PATRIK GUTTENBACHER

**A**ngesichts der atemberaubenden Melodien und Arrangements, die Jeff Lynne's Electric Light Orchestra in der Hollywood Bowl Freitagnacht vorangetrieben hat, ist es ein Wunder, dass der Austragungsort, die Muschel, nicht in den Kosmos abgehoben ist, nachdem das Konzert zu Ende war.

Die erste Aufführung von drei aufeinanderfolgenden Nächten eines längst überfälligen Auftritts des Sängers, Songschreibers, Produzenten und Pop-Diamantschleifers Lynne in der Bowl und einer tatkräftigen Backing Band, gepaart mit dem Hollywood Bowl Orchestra, um die Songs von einer anderen Sinfonie zu spielen, der des Electric Lights.

ELOs auserlesen produzierte, aerodynamische Hits, inklusive EVIL WOMAN, ALL OVER THE WORLD und DON'T BRING ME DOWN, entzündeten das UKW-Radio zwischen den 1970ern und den frühen 1980ern, erhoben sich durch die Arenen und ins kollektive Gedächtnis einer ganzen Generation.

Das Resultat vier Jahrzehnte später war ein überwälti-

gendes Konzert, welches von einer anderen Galaxie herunter gestrahlt worden zu sein schien. Unter der Leitung von Dirigent Thomas Wilkins fügte das Bowl Orchestra eine erhebliche Tiefe zu LIVIN' THING hinzu und ließ die Disco-Streicher von SHINE A LITTLE LOVE mit einer wilden Körperlichkeit herumwirbeln. Die Roboter-synthetisierte Stimme von original ELO-Keyboarder Richard Tandy salutierte Mr. Blue Sky während dieser frohlockenden Kuriosität im namensgleichen Song. Für die Besucher mag es wie die Zeugen einer "Unheimlichen Begegnung der Dritten Art" gewesen sein, die sahen, wie das Raumschiff landet.

Die Fans haben anscheinend Lichtjahre darauf gewartet, dass Lynne mit seinen Klassikern zurückkehrt. Beweis? Zu hören, wie die ausverkaufte Menge während der tosenden Version von Lynnes Ode des sehnächtigen TURN TO STONES Wort für Wort diesen klassischen, zweifach schnelleren Vokal-Break brüllte: "Yes I'm turning to stone 'cause you ain't coming home / Why you coming home if I'm turning to stone? / You've been gone for so long and I can't carry on / Yes I'm turning, I'm turning, I'm turning to stone."

Der instrumentenlose Kehrreim geht nur ein paar Takte, aber als die Musik - elektrische und akustische Gitarren, Synthesizer, Lagen von Streichern und ein Hintergrund mit Schichten von Studioeffekten - zurückkehrte, tat es das so mit einem Schlag, dass es wahrscheinlich über den ganzen Hollywood-Talkessel hallte.

Seine allgegenwärtige Sonnenbrille aufgesetzt und den gleichen Wuschelkopf, den er schon seit den Mittsiebzigern trägt, war Lynne zwischen den Songs von der Aufmerksamkeit überwältigt, als ob er noch nicht den kontinuierlichen Magnetismus von seinen besten Arbeiten vollständig begriffen hätte.

Das ist verständlich. Lynne, 68, versuchte ELO für eine





Foto: GENARO MOLINA

Tournee vor 15 Jahren wiederauferstehen zu lassen, aber das Interesse hatte so abgenommen, dass er die ganze Sache abgebrochen hatte. Seit damals war er auf das Produzieren konzentriert und sah die ganze Zeit, wie eine neue Generation von Fans von seiner auserlesenen Handwerkskunst überzeugt wurde. Diesmal sind die Tourneen ausverkauft.

Der Freitag veranschaulicht, warum. Eine überschäumende Feier von einem sagenhaften Schöpfer, bekräftigte das Konzert, was Kritiker zurzeit nur beneidend eingestanden hatten: Dass Lynnes Weg mit seinem Songschreibehandwerk, Arrangements und Produktion eine außergewöhnliche Leistung ist. Es ist kein Zufall, dass Lynne diese Runde von Auftritten "Alone In The Universe"-Tour genannt hatte.

Gelegentlich bombastisch? Sicher. ROCKARIA! eröffnete mit einer Opernstimme, welche die ersten Zeilen einer Arie abliefern, nur um dann von Lynne und der Band mit einem Chuck Berry-inspirierten Rock 'n' Roll-Riff unterbrochen und bekämpft zu werden. Das Thema? Ein schwärmerisches Duell zwischen einer Opernsängerin und ihrem Möchtern-Rocker-Verehrer.

Und Lynnes Verbindlichkeit zu den Beatles war überall offensichtlich. Als er die erste ELO-Single darbot, 10538 OVERTURE von 1972, schien der Widerhall von Lennon einklagbar. (Tatsächlich produzierte Lynne später zwei posthume Beatles-Songs, REAL LOVE, FREE AS A BIRD, und außerdem arbeitete er mit George Harrison.)

Electric Light Orchestras maximalistischer Rock - das Karrierehighlight "Out of the Blue" von 1977 - schien speziell für Arenen bestimmt zu sein.

Der Bands visuelles Motiv, eine mehrfarbige fliegende Untertasse, war ein geeignetes Gleichnis für die Musik. Lynne und Band mit angeschirrter Spitzentechnologie - Synthesizer, Vocoder, Elektrische Violine und viel Echo und

Reverb zum Erweitern der traditionellen Rockband-Besetzung - war wie eine Möglichkeit zur Erforschung neuer Grenzen, während man immer in Kommunikation mit der Rock 'n' Roll-Vergangenheit stand.

Ungeachtet des Spektakels - der Bands kostspieligste Tournee, bei der sie in einer Bühne, aufgetakelt wie eine fliegende Untertasse, auftraten - fanden Lynnes beste Liedtexte am Freitag auf irdischen, regennassen Straßen der Stadt oder unter dem grellen Strahlen einer herrlichen Sonne statt.

Seine Stimme, die sich mit tiefem Verlangen und einem Sinn für abgeschiedene Hoffungslosigkeit während TELEPHONE LINE ausdrückte. "Hello, how are you? Have you been all right, through all those lonely nights?" sang Lynne, scheinbar am Telefon mit seiner vielsagenden Fremden -bevor ihre Nicht-Anwesenheit bestätigt wird.

Die Ballade CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD war in einem Boot treibend auf dem Meer angesetzt, der Strand in der Ferne, wo Lynne alleine unter den Sternen von verpatzten Kummer-Gedanken gequält wird.

Und bei der Handlung des 1976er-Hits LIVIN' THING schwirte Lynnes Energie durch die Bowl wie ein Wellenreiter, der ein Fass getroffen hat: "Sailin' away on the crest of a wave / It's like magic / Oh, rollin' and ridin' and slippin' and slidin' / It's magic."

All das zusammen, Lynne, seine Band und Wilkins' Orchester präsentierten einen Sound, der Spannung und Erhabenheit verband. Als sie sich für die Zugabe verbündeten, um mit ROLL OVER BEETHOVEN, ELOs Vermischung von Chuck Berry und Ludwig van Beethoven, dem Gerangel zwischen der klassischen Vergangenheit und dem Rock 'n' Roll, buchstäblich ein Feuerwerk zu erzeugen. Als Lynne bei Berrys Text riffte, erleuchteten Römische Fackeln den Himmel und die Massen starrten in die Höhe. Es war, als erwarteten sie beinahe den Raketenstart.





Jeff Lynne's ELO

# New York City Boy

16. und 18. September 2016

Radio City Music Hall

von MIKE FRANKE

**Fünf Tage nach den hervorragenden Konzerten in der Hollywood Bowl ging es für mich zum Finale nach New York City, denn Jeff Lynne's ELO spielte an 2 Abenden, Freitag und Sonntag, in der Radio City Music Hall – ein Konzerthaus der Extraklasse, welches 1932 mit einer Kapazität von ungefähr 6000 Sitzplätzen erbaut wurde. Das Gebäude gehört zum Rockefeller Center mitten in Manhattan. Beide Abende waren komplett ausverkauft.**

Der Einlass begann an drei Seiten gegen 19 Uhr, wobei am Haupteingang nur die VIP-Besucher der Show und alle anderen an den linken und rechten Eingängen des Gebäudes eingelassen wurden. Wie in den Bowl-Shows waren Kameras ohne Wechselobjektive erlaubt und so füllte sich das Gebäude schnell. Im Gegensatz zu L.A. gab es hier vor den Konzerten keine Bootleg-T-Shirts und ebenso fehlte auch



Jeff Lynnes Sound-Ingenieur Steve Jay, der im Hollywood Bowl noch alles überwacht hatte. Das Publikum war sehr emsig, lief zu dem kleinen Merch-Stand im Foyer und deckte sich mit all den Dingen ein, die wir schon von der Europa-Tournee kannten. Die gepolsterten Sessel im Konzertsaal machten einen guten Eindruck und man konnte sehr bequem darin sitzen. Auf der Leinwand hinter der Bühne







SHOWDOWN. Jeff versang sich leicht, als er etwas zu früh die 2. Strophe mit "She Came ..." anstimmen wollte, aber noch ein Soloteil folgte. Als Überraschung war SECRET MESSAGES wieder im Set und wurde hoch umjubelt. Mein Gesamteindruck des Konzertes war, dass das New Yorker Publikum enthusiastischer und wilder war als das kalifornische, da es mehr jubelte und feierte.

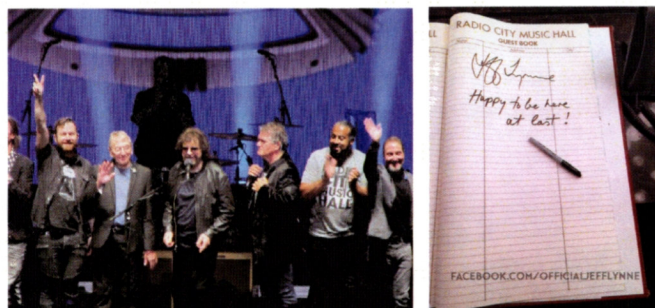
Ein grandioser Abend ging zu Ende und es gab nur glückliche Gesichter. Am Bühneneingang sah

bewegte sich wie im Hollywood Bowl sehr langsam der kosmische ELO-Kompass mit seinen vier Richtungsnadeln und kurz nach 20 Uhr startete die Show mit dem Vorprogramm.

Ein Streicher-Quartett spielte gut 20 Minuten klassische Musik, u.a. von Haydn. Danach gab es eine Umbaupause mit der bekannten Intermission-Music der Europatour. Das Licht erlosch und gegen 21 Uhr startete dann diese atemberaubende Show, die uns seit April dieses Jahres verzaubert hatte, mit einem hervorragenden Klang, der das Publikum sehr begeisterte. Nach EVIL WOMAN bedankte sich Jeff erst einmal beim Publikum und erklärte, dass es phantastisch ist, hier zu spielen, und auch die klassische Musik des Supportacts wunderbar war. Als dritter Song startete



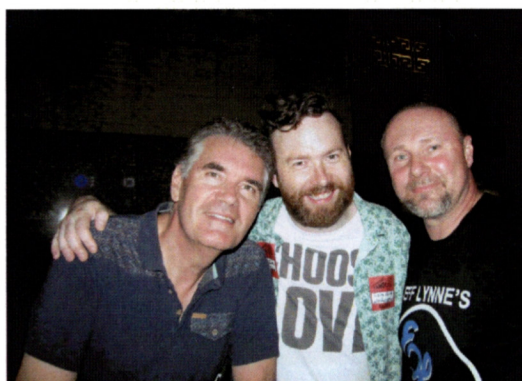




ich später Bruce Willis vorbeihuschen; wohl auch ein ELO-Fan.

Am Sonntagabend gab es dann keine textlichen Stolperer während der Show. Alles lief souverän und wieder war das New Yorker Publikum absolut begeistert.

Ich glaube, Jeff hätte noch weitere Abende locker geben können, aber so war es nun die vorerst letzte Nacht der "Alone In The Universe"-Tour. Thomas Walsh von Pugwash sah ich nach der Show mit Fans am Bühneneingang sprechen.



Die Setlist an beiden Abenden:

INTRO / TIGHTROPE / EVIL WOMAN / SHOW-DOWN / ALL OVER THE WORLD / LIVIN' THING / WHEN I WAS A BOY / ROCKARIA! / 10538 OVERTURE / SECRET MESSAGES / CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD / SHINE A LITTLE LOVE / WILD WEST HERO / TELEPHONE LINE / TURN TO STONE / SWEET TALKIN' WOMAN / DON'T BRING ME DOWN / MR. BLUE SKY / ROLL OVER BEETHOVEN





# TERAZ ROCK

von WIESLAW WEISS, übersetzt von CORNELIA HOYER

**Das polnische Magazin Teraz Rock (Jetzt Rock) ist immer wieder für Jeff Lynne und das Electric Light Orchestra zu haben. Die große polnische Fangemeinde bekommt etwas Besonderes geboten, wie auch das überdimensionale "Alone In The Universe"-Display im Plattenladen in Warschau. Conny Hoyer hat das Interview übersetzen lassen, das wir Euch nicht vorenthalten wollen.**

## ALONE IN THE UNIVERSE:

"Alone In The Universe", das ist die erste Platte seit 15 Jahren mit neuem Material. Gehaltvoller und mit besserem Klang als die früheren. Überrascht mit Blues und Reggae. Sie ist auch so gut wie die Bestseller: "Eldorado", "Out Of The Blue" oder "Discovery".

## Interview mit Jeff Lynne:

**"Alone in The Universe" ist eine Platte, die etwas softer als frühere Alben vom Electric Light Orchestra ist.**

Softer? Würde ich nicht sagen. Meiner Meinung nach klingt es einfach etwas besser. Ich habe jetzt ein eigenes Studio und konnte es sehr gut bearbeiten und alle Details etwas nachbessern. Ich mochte alle diese Jahre so arbeiten. Ich finde, diese Platte hat den besten Sound in meiner ganzen Karriere.

**Das Lied WHEN I WAS A BOY könnte ein Postskriptum zu deinem Solo-Album "Long Wave" sein. Dakehrst du zu deinen Jugendzeiten und deinen ersten Träumen von der Karriere zurück.**

Ich dachte nicht so damals. Aber es stimmt schon. Als ich den Text geschrieben habe, habe ich an meine Jugend-

zeit gedacht, habe mich an die Zeit erinnert, wo ich Roy Orbison oder Del Shannon entdeckt habe. Ich habe beide später kennengelernt und war mit ihnen befreundet. In diesem Lied singe ich aber über diese Momente, wo ich sie als Junge zum ersten Mal gehört habe. Was *ich* toll in meinem Lied finde, ist die unkomplizierte Komposition. Ich habe es ohne Mühe geschrieben. Auch der Text ist sehr schnell entstanden, was untypisch für mich ist. Normalerweise muss ich mich fast mit der Kette an meinen Schreibtisch binden und in großer Mühe Texte schreiben. Es ist einfach so, weil die Musik für mich viel wichtiger ist. Ich genieße es, Musik zu komponieren. Ich liebe es einfach! Das war wirklich eine Ausnahme, wo ich die Worte zum Lied WHEN I WAS A BOY in kürzester Zeit, etwa in einer halbe Stunde, geschrieben habe.

**Ich weiß, das Lied I'M LEAVING YOU ist ein Monument für Roy Orbison.**

Ganz genau.

**Deine Mutter hat ihn angeblich nicht so sehr gemocht?**

Das stimmt (er lacht). Ich war gerade 13, als Orbison den Song ONLY THE LOVELY veröffentlicht hatte. Das war wundervoll. Einfach fantastisch. Aber ... ich saß gerade im Wohnzimmer mit meiner Mutter und Tante, die sich laut unterhalten haben. Im Radio wurde das Lied gespielt. Und plötzlich sind beide still geworden. Meine Mutter war nicht begeistert.

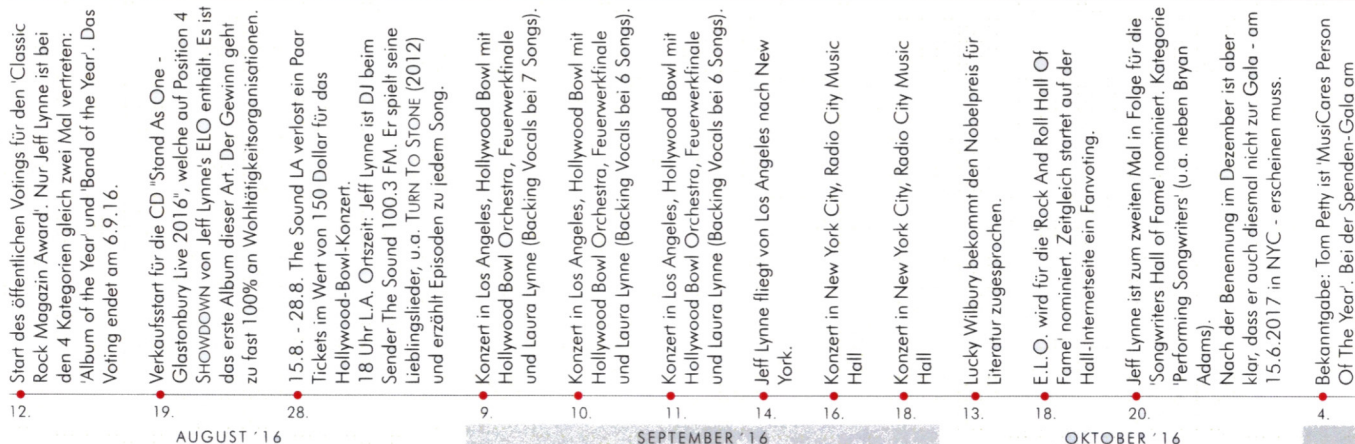
Was soll das? Hat sie gefragt. Für sie war das eine komische Musik, keine schöne. Für mich aber war es die wundervollste Musik, die ich jemals gehört habe. Besonders den Absatz, wo Roy singt: *You've got to take* und das rollende R: 'rrrrr'. Mein Gott, ich war total begeistert. Meine Tante aber doch nicht. Zu viel Sex in dieser Musik! - sagte sie. Roy Orbison konnte sie nicht begeistern - das stimmt (er lacht).

**Wie ist Deine Erinnerung an Roy Orbison? Ihr habt doch bei den Traveling Wilburys zusammen gespielt ...**

Damals waren wir sehr nah. Ich würde sagen, damals ist



## ZEITSTRAHL





er mein bester Freund geworden. Echt. Genau wie die anderen: Tom Petty und George Harrison. Das hat Spaß gemacht, zusammen im World Bridge Studio zu arbeiten. Den Stoff für die erste Platte haben wir in 10 Tagen komponiert. 10 Lieder in 10 Tagen haben wir vorbereitet und aufgenommen. Unglaublich, oder? Es waren aber so talentierte Menschen, dass es einfach möglich war. Wir haben zum Beispiel zusammen gegessen und plötzlich sagte jemand: *Alles klar, wir brauchen Wörter zum Lied HANDLE WITH CARE*. Jemand hat was vorgeschlagen, der andere sagte: *Nicht gut*. Der nächste hat es versucht und die anderen haben dann gesagt: *Nicht schlecht. Kann bleiben*. Ich habe sofort alles auf einem Zettel aufgeschrieben. Der nächste hat weitere Wörter gesagt. So ist beim Essen der ganze Text entstanden. In Word Bridge war eine wunderbare Atmosphäre. Nach dem 10. Tag bin ich mit George in sein Studio gefahren. Dort haben wir die fehlenden Partien noch eingespielt. Zu den 10 Liedern haben wir noch elektrische Gitarren, Saxofon, Klavier und Perkussion addiert. Ursprünglich hatten wir mit akustischen Gitarren gespielt und mussten die ersetzen. Auch automatische Perkussion mit echten Trommeln.

# Du hast nur drei Musiker genannt, die Dir so nah geworden sind. Und was ist mit Bob Dylan?

Dylan ist ein Mensch von einem anderen Planeten. Auch wenn du glaubst, du bist ihm nah, kannst du nicht sagen, dass du ihn kennst. Er war sehr engagiert bei den Traveling Wilburys. Bei beiden Sessions (unsere Gruppe hat zwei Alben aufgenommen: "Traveling Wilburys Volume One" und "Vol. 3". Die zweite war schon ohne Roy Orbison, der gleich nach der ersten Session überraschend gestorben ist), Dylan war da. Immer pünktlich. Engagiert. Was möchte man mehr? Das ist ein netter Kerl. Wirklich. Ich möchte nicht, dass Du den Eindruck hast, dass ich etwas gegen ihn habe. Auf keinen Fall. Nun, Bob konnte sich nicht ganz öffnen, ganz einfach.

# Lass uns noch über die Platte "Alone In The Universe" sprechen. Beim Lied AIN'T IT A DRAG wolltest Du etwas in gleichem Stil wie Mersey Beat machen. War die Ex-



# plosion in Liverpool von verschiedenen Musikgruppen 1962 für Dich eine besondere Zeit, die Dein Musikmachen beeinflusst hat?

Ja, absolut. Ich habe den Mersey Beat gleich nach Roy Orbison und Del Shannon gehört. Diese Musik war absolut neu und frisch. Das war etwas Besonderes. Keine Band hat so gespielt wie die Gruppen aus Liverpool. Es fasziniert mich, dass so viele gute Bands in einer Stadt gleichzeitig entstanden sind. Das wundert mich bis heute.

# Haben viele Gruppen sich ein Beispiel an den Beatles genommen? - Was meinst Du?

Gar nicht. Lass uns als Beispiel The Searchers nehmen. Sie hatten einen einmaligen Klang. Wie keine andere Band. The Byrds haben von denen den Klang übernommen. Oder war es umgekehrt (er lacht)? Man kann aber meinen, dass The Byrds sich als Beispiel The Searchers genommen haben. Beim Mersey Beat hat mir am meisten die Bass-Perkussion gefallen. Das war ein wunderbarer Klang. Ich habe es in AIN'T IT A DRAG reingenommen. Als kleines Andenken an den Mersey Beat, ein Zeichen meiner Hochachtung an diese Bands.

11. Zuerst des "Classic Rock Magazin Award" in Tokyo im Ryogoku Kokugikan Stadion. Jeff Lynne's ELO erhält den Award "Band of the Year" (nach Fan-Voting). (Beim Album lag leider Def Leppard vorn.) Angekündigt (für die Laudatio-Reden vermute ich) waren ursprünglich Kirk Hammett, Phil Collen, Joe Walsh, Cheap Trick, Richi Sambora und Orinathi. Tatsächlich erscheint dann aber keiner von ihnen. Statt dessen kommt man 2/3 der Hollywood Vampires verpflichten und den Rest mit japanischen Akts auffüllen. Und natürlich ist auch Jeff Lynne nicht aufgetaucht.
15. Nach großartig geheimnisvollem Auftritt auf Jeff Lynnes Facebook-Seite Chris Evans in seiner Radio2 Breakfastshow zu hören, verkündet dieser um 7.45 Uhr, dass Jeff Lynne's ELO am 17. Juni einen Charity-Aufftritt für "Children in Need" bei "Dine & Disco" haben werden.
16. Chris Evans bringt in der Breakfastshow ein 1,4 Minuten langes aufgezeichnetes Interview mit Jeff Lynne in dem er gefragt wird, ob er schon mal vor so einem kleinen Publikum gespielt hat. Es geht um die 80 Tickets für "Dine & Disco" die während der Sendung zu ersteigern sind. Mir riesigem emotionalen Einsatz Evans' und einem ELO-Song alle 10 Minuten kommen 1.275.923 € zusammen. Das ist mehr, als Paul McCartney im Vorjahr geschaffft hatte.
17. Die Music Producers Guild nominiert Jeff Lynne in der Kategorie "Self-Producing Artist of the Year". Bei der Veranstaltung am 16. Februar in London macht aber Tarek Musa das Rennen.
18. Die Fans, die in England für 5 Pfund pro Anruf sich um ein von 10 Paar Tickets für "Dine & Disco" bewerben konnten, erbrachten noch zusätzlich 163.507 Pfund für "Children in Need".
19. Ankündigung eines UK-Konzert in Sheffield am 21. Juni.
20. Bei den jährlichen BBC Music Awards wird erstmalig die Kategorie "Radio 2 Album Of The Year" ausgerufen. Nominiert sind: Adele - "25", Coldplay - "A Head Full of Dreams", Jeff Lynne's ELO - "Alone in the Universe", Michael Kiwanuka - "Love & Hate", Rick Astley - "50". Als Markt Everitt dies bei den Music News auf Radio2 bekannt gibt, ist er total aus dem Häuschen, dass "Alone In The Universe" dabei



**Wir haben darüber geredet, dass WHEN I WAS A BOY ein sehr persönliches Lied ist. Kann man das gleiche über THE SUN WILL SHINE ON YOU sagen?**

Das stimmt. Eine meiner Bekannten hatte ernste persönliche Probleme. Den ganzen Text habe ich dazu sehr schnell geschrieben. Wahrscheinlich weil er über eine wahre Situation erzählt. Dieser Song sollte dieser Person etwas Mut geben und gleichzeitig mir helfen, ein besseres Gewissen zu haben. Der Inhalt war wichtig: Alles wird gut. Die Sonne kommt und bringt wieder Licht in unser Leben. Man darf nur nicht aufgeben.

**Weiß es die Person, dass du diesen Song extra für sie geschrieben hast?**

Ja. Sie hat die Probleme gelöst.

**Über den Song DIRTY TO THE BONE hast du gesagt, dass du sehr oft über böse Frauen singst. Beispiel: EVIL WOMAN. Es scheint, als ob du ziemlich viele böse Frauen in deinem Leben getroffen hast.**

(lacht) Nein, es geht immer wieder um die gleiche Frau.

**Das Lied ALONE IN THE UNIVERSE hast du in der Zeit geschrieben, als Voyager 1 unser Sonnensystem verlassen hat. Das ist ein Lied über Einsamkeit, ähnlich wie das Lied von David Bowie SPACE ODDITY...**

Würde ich nicht sagen. Voyager 1 ist ohne Besatzung. Ich habe mich damals gefragt, wie man sich die Einsamkeit vorstellen kann. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass im Weltraum zu sein, die schlimmste Einsamkeit wäre. Wo es kein Zurück zu unserem Planeten gibt. Damals habe ich mir gedacht, dass Voyager 1 nicht so einsam wäre, wenn Voyager 2 zu ihr kommen würde. Dann würde Voyager 1 schreien: 'Ich habe einen Kumpel! Schön, dass Du gekommen bist' (er lacht). Das habe ich mir gedacht, da damals die beiden Voyager-Sonden nicht so weit entfernt voneinander waren.

**LOVE AND RAIN hat einen Blues-Touch, oder?**

Ja, das stimmt.

**Hat dich der Blues einmal inspiriert? Frühere Songs von ELO haben nicht viel Blues.**

Blues war für mich nie eine echte Inspiration. Ich liebe

Musiker, die Blues mit der Gitarre spielen. Selbst würde ich aber den Blues nie als Quelle für mich sehen. Da ist ein bisschen bluesiger Sound in LOVE AND RAIN, aber das Lied ist doch kein Blues-Song. Ich wollte mal die Technik von Bluesmusikern lernen, aber dann habe ich entdeckt, dass ich eher der Komponist bin. Dann war die Gitarre nicht mehr so wichtig für mich. Das bedeutet, ich bin kein schlechter Gitarrist, aber ich spiele Gitarre nicht übermäßig, da ich diese Schwelle nicht überschritten habe. Ich habe gesehen, dass ich sehr gut Songs schreiben kann. Dass mache ich gerne.

**Sag mal bitte, welche drei alten Platten von ELO findest du am besten?**

"Out Of The Blue", "A New Word Record" und "Face The Music". In dieser Reihenfolge. Warum? Weil jede folgende bessere Lieder als die vorherige hat. Da kann man meine Entwicklung sehen.

**Wie findest du nach Jahren die Platte "On The Third Day"? Diese Platte hat mich damals sehr beeindruckt.**

Das ist schön zu hören. Das ist auch eine von meinen Lieblingsplatten. Besonders, dass sie etwas anders als die anderen ist. Deswegen mag ich sie so gerne. Wir haben sie lediglich mit einer Geige und zwei Celli aufgenommen. Man hat aber den Eindruck, als ob es viel mehr Instrumente geben würde. Doch, das ist eine sehr angenehme Platte.

**Was meinst du: Ist es möglich, dass ELO mal nach Polen zum Konzert kommt?**

Ich möchte gerne. Das ist eines von den Ländern, wo ich noch nie war. Ich muss es unbedingt nachholen.



## DVD-Review: Jeff Lynne's ELO "Live In Hyde Park"

von PAWEŁ BRZYKCY, übersetzt von CORNELIA HOYER

Jeff Lynne hatte sich für viele Jahre vom Namen Electric Light Orchestra verabschiedet, sodass er uns eine sehr nette Überraschung gemacht hat, als er mit ELO zurückkam und die Band in ihre einzige wahre Form gebracht hat. (Es gibt

## ZEITSTRAHL

ist und spielt hinterran einen Teaser aus einem Zusammenschnitt der vier aktuellen Singles von Jeff Lynne's ELO. Auf Facebook schreibt Jeff Lynne wie sehr er sich geehrt fühlt, zu diesen 5 zu gehören ... Bei der Veranstaltung am 12. Dezember in London bekommt Adele den Award.	25.	Offizieller Start Konzertticket-Verkauf für Sheffield.
Ankündigung von je einem UK-Konzert in Glasgow (28. Juni) und Hull (1. Juli)	14.	
15.12. Das 'Rock And Roll Hall Of Fame'-Favoriting mit 19 Nominierten endet mit den Platzierungen: Journey (1), E.L.O. (2), Yes (3), Pearl Jam (4), Cars (5)	15.	
Offizieller Start Konzertticket-Verkauf für Glasgow und Hull. In den UK-Album-Charts befindet sich das "All Over The World - Best-Of"-Album nach 137 Wochen auf Platz 44 von 39 kommend.	16.	
Im holländischen Fernsehen Canal NP03 wird in der TV-Show "Top 2000: The Untold Story" über die Traveling Wilburys berichtet, wobei ausgiebig „unbekannte“ Interview-Ausschnitte mit Jeff Lynne gezeigt werden.	17.	
"Rock And Roll Hall Of Fame" gibt bekannt: ELO (Jeff Lynne, Richard Tandy, Bev Bevan, Roy Wood) sind aufgenommen. Die Zeremonie in Brooklyn wird auf den 7. April 2017 festgesetzt.	20.	
Iain Hornal twittert: "Nice one boss!"	21.	
Jeff Lynne lässt von seiner Facebook-Seite eine Audio-Botschaft posten. Er singt über die bekannte Melodie von HAPPY BIRTHDAY „Happy Christmas to you ...“ und bedankt sich dann für das fantastische Jahr bei seinen Fans, weil sie dies ermöglicht hatten.	24.	
Offizieller Start Ticket-Verkauf für die 'Rock And Roll Hall Of Fame 2017'-Aufnahme-Zeremonie. Nach wenigen Sekunden "Sold Out". 2000-Dollar-Tickets für einen Stuhl am Tisch im Parkett gibt es noch drei Tage länger.	30.	
Im Rahmen der 59. Grammys wird in der freitäglichen Spendenveranstaltung von 'MusiCares' Tom Petty als 'Person of the Year' geehrt. Tom hält eine lange Rede, Wegbegleiter spielen Petty-Songs und gegen Ende der Show kommt Jeff Lynne zu Tom Petty & The	10.	

NOVEMBER '16

DEZEMBER '16

JANUAR '17

FET



auch keine echte Band ohne Lynne oder mit "Formers Members"-Zusatz im Namen.)

Das Konzert im letzten Jahr im Londoner Hyde Park vor 50.000 Menschen war die Erfüllung eines Traums. Jetzt kommt eine DVD mit der Konzertaufnahme heraus. Im Internet hat man sich beklagt, dass es keinen 5.1.-Mix gibt. Lynne hat es damit begründet, dass er beim ursprünglichen Klang bleiben möchte, sodass manches korrigiert werden kann und trotzdem die Stereo-Qualität gut sein wird. Ich schätze den authentischen Klang, aber meiner Meinung nach war dieser Sound etwas gedämpft. Auf der Bühne gibt es so viele Instrumente - das sollte doch explodieren! Der Klang verbessert sich beim 5. Song; *LIVIN' THING*. Erst dann habe ich gespürt, was so wichtig bei dieser Veröffentlichung ist: Dass sich Lynne äußerlich, aber auch stimmlich verändert, wenn er seine alten Schlager mit der gleichen Grazie singt. Es ist wichtig, dass ihm Richard Tandy (Tasteninstrumente) zur Seite steht und so die echte wiederbelebte Magie von ELO zu erhalten.

Die Highlights: *LIVIN' THING*, *SWEET TALKIN' WOMAN* mit genialer Geige von Cheerene Allen und schönen Stimmen.

Es bereitet Freude, wenn man *HANDLE WITH CARE* von den Traveling Wilburys hört (Supergruppe in den 80er Jahren, von Lynne mit gegründet). Natürlich kann man die Stimmen von George Harrison oder Roy Orbison nicht ersetzen. Trotzdem ist es nett, die Songs wie *TURN TO STONE*, *TELEPHONE LINE* oder *MR. BLUE SKY* zu hören.

Große Attraktion bei dieser Veröffentlichung ist das ganze Bonusmaterial, das länger ist als das Konzert selbst.

Hier gibt es den Film "*Mr. Blue Sky: The Story of Jeff Lynne & ELO*". Das ist keine chronologische Geschichte, sondern eine kleine Dokumentation. Es gibt viele Infos über die Zusammenarbeit von Lynne mit Harrison und Orbison. Deren Frauen haben viel über Lynnes Zusammenarbeit erzählt - wie es dazu kam, dass die Musiker mit dem schüchternen Lynne arbeiteten. Wir sehen Ausschnitte von gemeinsamen Aufnahme-Sessions, hören viele Geschichten über The Traveling Wilburys. Tom Petty erklärt, dass der Song *END OF THE LINE* zum Gedenken an den plötzlich verstorbenen Orbison ist. Deswegen sehen wir nur vier Musiker und einen leeren Schaukelstuhl im Videoclip. Paul

McCartney und Ringo Starr erzählen über die Arbeit bei "*Anthology*" von The Beatles. Alle, auch der Sohn von Harrison, sind der Meinung, dass nur Lynne so geniale Ergebnisse aus *zwei* Demo-Kassetten von John Lennon erzielen konnte. Damals, im Beisein der Beatles, sind die neuen Songs *FREE AS A BIRD* und *REAL LOVE* entstanden. Viel Platz nimmt das Album "Long Wave" ein, das vor 3 Jahren entstanden ist. Es zeigt Lynne bei der Arbeit: Man kann ihn als Produzent, Komponist und Multiinstrumentalist in seinem Studio zu Hause sehen.

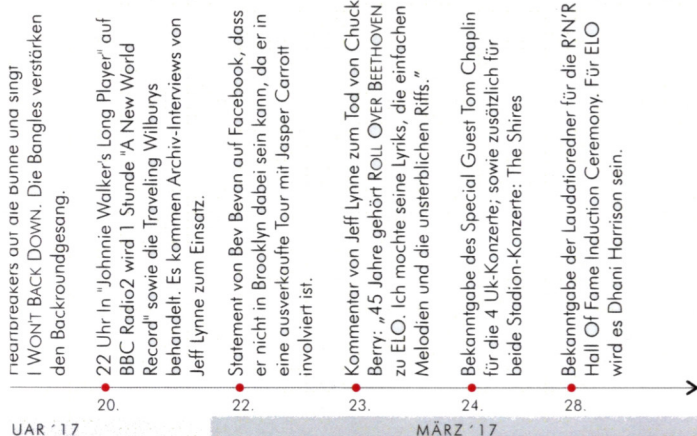
Lynne ist sehr demütig. Er erzählt, wie man diese Vintage-Retro-Ergebnisse erzielt. Es ist sehr schwierig, aber deswegen macht es ihm auch so viel Spaß.

Als weiteren Bonus gibt es auch ein Interview vor dem Konzert im Hyde Park. Da erzählt Lynne sehr interessant über die Entstehung von ELOs Songs. Als Beispiel nimmt er sich den Song *EVIL WOMAN* und erklärt, wie wichtig ihm die Einfachheit ist. Er berichtet, wie es zu solchen vollen Arrangements kam, auch wenn einige Songs (wie z.B. *MR. BLUE SKY*) nur einfache Kompositionen sind. Am Ende hat Lynne über seine Erinnerungen gesprochen, als seine Mutter ihn immer um 7:30 Uhr aufgeweckt hat. Eines Tages hat er ihr mit großer Freude dann gesagt, dass sie ihn nicht mehr aufwecken muss. Er ist jetzt ein professioneller Musiker geworden.

Diese DVD ist eine sehr gute Vorbereitung für die Premiere des neuen Albums von ELO.

#### Fünf wenig bekannte Fakten über ELO:

1. 1972 gab es ein ELO-Konzert, bei dem nur 7 Personen kamen.
2. In der gleichen Zeit hat John Elton den Musikern angeboten, in seinem Science-Fiction-Film mitzuspielen. Die Produktion wurde aber nach 2 Wochen abgebrochen.
3. Das Cover-Artwork der Platte "Eldorado" von 1974 zeigt ein Bild aus dem Film "Der Zauberer von Oz" von 1939.
4. Die britische Premiere von "Face The Music" fand 1975 in einem Zirkus statt. Die Musiker sind damals auf Elefanten hereingeritten.
5. Das Wort "Blue" ist ein Lieblingswort von Jeff Lynne, da er ein Fan des FC Birmingham ist. Diese Fußballmannschaft trägt blaue Trikots. (BOY BLUE, MIDNIGHT BLUE oder MR. BLUE SKY)





Bandgeschichte

# 29 Jahre E.L.O. Part II

## Part 6 – Das bittere Ende



1996

von PATRIK GUTTENBACHER, Fotos von MANUELA SOKATSCH

Nach dem Absturz in die gnadenlose Realität der Oldie-Festivals in den USA folgten noch weitere erfolgreiche Konzerte und Tournées in, sagen wir mal, exotischeren Ländern, in denen das E.L.O. nie gespielt hatte. Nichts mehr zu spüren von der 1991er Euphorie, wieder ganz groß oben in den Charts einzusteigen. Eingependeltes Auskommen mit kleinen und größeren Konzerten, durchaus mit den verschiedensten Orchestern dieser Welt, aber über längere Zeit betrachtet eine Art Stillstand für die "neue Band" E.L.O. Part II. Im Gegenzug bedeutete dies Hochkonjunktur für die "E.L.O.-Tribute Band" E.L.O. Part II. So schön das sein mag, ist es für Bevs Vision eigentlich bitter. Und dann das noch ...

Doch erst einmal zurück ins Jahr 1996. Nach dem Fehler mit dem One-Off Deal für "One Night" unternahm E.L.O. Part II noch einen dritten Versuch, sich zu etablieren, und sie engagierten **George Reed**, einen amerikanischen Filmemacher, der die Band für sieben Tage auf der Englandtour 1996 begleitete. Ein 58-minütiges Video, welches im Sommer 1997 zeitgleich mit der USA CD von "One Night" unter dem Titel "Access All Areas" in den USA erschien und die Live-CD als Soundtrack zum Video bewirbt, zeigt die Band mit frischen, fröhlichen, lachenden



Bildern, wie sie hätte schon 1991 präsentiert werden sollen. Mit kurzen, nicht langweilig werdenden Interviewschnipseln, die alle mit viel Bildmaterial unterlegt wurden, wird die Geschichte von E.L.O. Part II geschickt mit der des E.L.O. verknüpft und zeigt Part II als die legitimen Nachfolger von E.L.O. Außerdem ist das Video sozusagen auch das bis dahin unveröffentlichte "Australien Video", da es Songs vom Sydney-Konzert zeigt und auch noch die beiden Promovideos, die George Reed für ALL FALL DOWN und AIN'T NECESSARILY SO produziert hat, enthält.



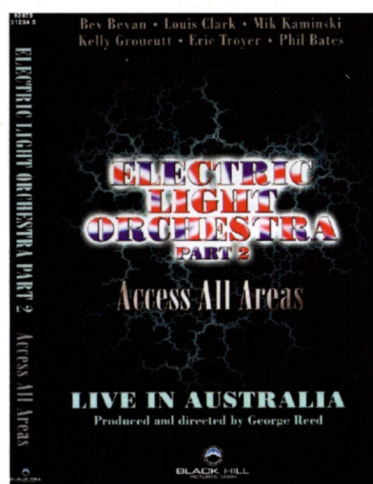
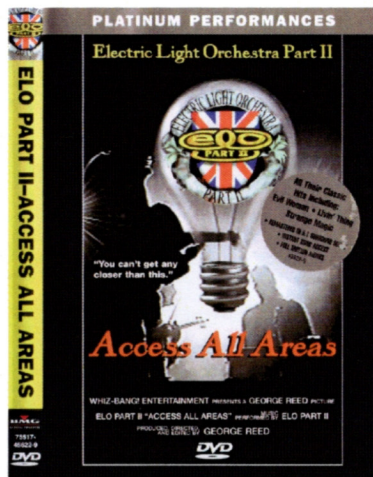
"Access All Areas" beginnt direkt mit STANDIN' IN THE RAIN und die dunklen Live-Aufnahmen werden durch schwarz-weiße Schnitte mit Szenen bei den Bandproben und Straßenverkehr der UK-Tournee unterbrochen und dienen als Film-Vorspann. Dennoch können wir in schöner DVD-Qualität das Video in 4:3 und die Zwischenschnitte in 16:9 bewundern. Jedenfalls eine gute Idee, die relativ tro-



cken Konzertaufnahmen aufzupeppen. Zwischen den Live-Clips gibt es jede Menge Geschichte von den Bandmitgliedern erzählt, deren Videos auch wieder mit Fotos und Szenen aufgepeppt und mit Aufnahmen aus dem Soundcheck untermalt werden. An für sich eine sehr gute Sache. Doch hier soll nun nur auf die Live-Aufnahmen des Sydney-Konzerts eingegangen werden. SHOWDOWN zeigt die Band und das Orchester in einer Totalen und die üblichen Einzelbilder und wird nicht durch irgendwelche Schnitte unterbrochen. Interessant die tanzenden Scheinwerfer. Kelly läuft auf den Podesten herum. ELDORADO OVERTURE wird noch mit Louis' Kommentaren gezeigt und beginnt erst im rockigen Teil. TURN TO STONE zeigt die ganze Bühne und die rockenden Fans am Bühnenrand und überträgt die ganze Spielfreude der Band. Schön, dass man in DO YA auch sehen kann, wie die Band auf der Bühne herumspringt und Eric mit der Kuhglocke herumschlägt, bevor er sein Umhängekeyboard herausholt. THOUSAND EYES, ROCKARIA! und WHISKEY GIRLS sind nur kurz zu sehen. DON'T WANNA wird mit Laseranimationen in



einer Totalen komplett gezeigt. AIN'T NECESSARILY SO hat im Vorspann die Arbeiterviertel-Reihenhäuser, zeigt die Band live auf der Bühne in UK, mit eingespielten schwarz-weißen Szenen aus dem Proberaum. Ein cleverer Mix aus Bildeffekten. DON'T BRING ME DOWN mit den beiden Go-Go-Tänzerinnen und Kellys Intro, bei dem auch gut die Feuerfontänen und die tanzenden Laser zu sehen sind. Hier natürlich nur in der gekürzten Version, so wie die Songs für das Album "One Night" produziert wurden. UNDERTURE als Studio-Version vom Album zeigt den Abspann. Dann folgt das Promovideo zu ALL FALL DOWN. Wieder mit Szenen von einem Konzert der UK-Tour, Proberaum und Eric singend als Großaufnahme. Alles schön



mit Bildeffekten überlagert, sodass es nicht langweilig wird. Sehr viel zu sehen. Es gibt dazu sogar auch Orchester-aufnahmen, von denen eine auf dem Cover der US-CD als Foto verwendet wurde.

Das Videomaterial der "One Night"-Aufnahmen auf dem Video/DVD "Access All Areas":

STANDIN' IN THE RAIN / SHOWDOWN / ELDORADO OVERTURE / TURN TO STONE / DO YA / THOUSAND EYES (EDIT) / ROCKARIA! (EDIT) / WHISKEY GIRLS (EDIT) / DON'T WANNA / DON'T BRING ME DOWN und die Promovideos zu AIN'T NECESSARILY SO und als Hidden Track ALL FALL DOWN



"Access All Areas" war als NTSC-Video außerhalb der Region der US-Fernsehnorm leider für Importhändler nicht interessant. Es erschien im Jahre 2000 auch als DVD, schaffte es als PAL-Norm DVD aber erst im Jahre 2003 nach Europa, und damit eindeutig viel zu spät. Denn wer konnte vier Jahre nach dem Ende von E.L.O. Part

II und zwei Jahre nach Rückkehr des originalen E.L.O.s mit Jeff Lynne und Richard Tandy noch Interesse an dieser DVD haben, beziehungsweise die gemachten Aussagen und Hoffnungen der Band noch ernst nehmen, mit dem Wissen, dass Bev Bevan die Band im Jahre 1999 beendet hatte?

Die Konzertreise 1996 startete zunächst am 27. März in Plymouth, UK, und endete 18 Gigs später am 28. Mai in Guildford. Nach 6 USA-Gigs Anfang Juni ging es über Schweden für zwei Gigs nach Deutschland. Am 21. Juni nach Leisnig und einen Tag später nach Hundisburg. Nach einem Holland-Gig spielte die Band ab dem 28. Juni für 9 Gigs in den USA, bevor es am 27. Juli für 4 Gigs wieder nach UK ging. Es folgten vom 24. bis 29. August sechs wei-





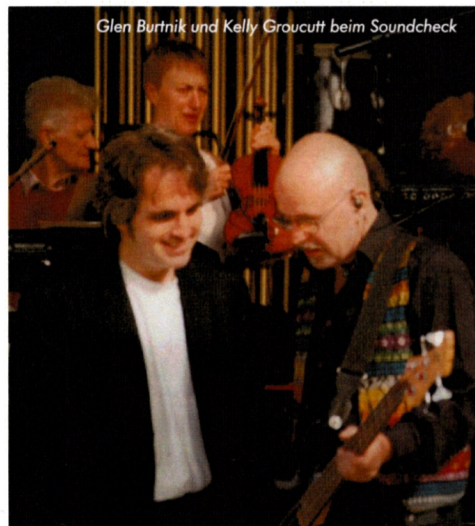
tere Gigs in UK, bei denen Louis Clark wegen eines Arrangeurauftrages in Kolumbien von Keyboardvirtuose Don Airey, bekannt von Whitesnake und Rainbow, vertreten werden musste. Er spielte die ELDORADO OVERTURE komplett auf dem Keyboard!

Danach spielte die Band wieder in den USA und beendete diese Tour am 13. und 14. September in Atlantic City. Bereits am 15. September startete schon die Südamerika-Tour bis zum 29. September mit dem Gig in Buenos Aires. Im Oktober gab es dann noch einen Gig in Grimsby, UK. Macht für 1996 über 45 Konzerte.

**1997** absolvierte die Band am 4. April bei Schneeregen den ersten Österreich-Gig in Innsbruck, übrigens wieder mit Louis. Die USA-Tour startete am 14. Mai in Oceanside und endete nach 13 Konzerten am 2. Juni in Atlantic City. Ab dem 16. Juni in Neuruppin folgten 8 Gigs in Deutschland, mit Don Airey, wobei in Suhl am 19. Juni 1997 die Thüringen Philharmonie Suhl mitspielte. Es war das erste Mal, dass Don Airey live ein Orchester dirigieren musste! In Gardelegen

TV-Show am 20. und ein Gig in Hobart, Tasmanien, am 25. April, sowie zwei Gigs in Sydney am 26. und 27. April. Danach wurde die Tour abgebrochen, weil Kellys Stimme versagte. Die annoncierten USA-Gigs wurden kurzerhand gecancelt.

Der erste Gig nach der abgebrochenen Australien-Tour fand am 6. Juli in Skive, Dänemark, statt. In Skive konnte



Glen Burtnik und Kelly Groucutt beim Soundcheck



Crawley Open Air mit Royal Philharmonic Orchestra 1998

endete die Tour am 21. Juni. Am 28. und 29. Juni folgten mit Innsbruck und Klagenfurt zwei weitere Gigs in Österreich. Die nächste USA-Tournee startete am 17. und endete am 27. Juli in Meadowbrook bei Detroit. Am 13. und 19. September folgten zwei Konzerte mit Symphonie-Orchester in Framingham und Oklahoma, bevor am 4. Oktober wieder 19 UK-Gigs mit Louis Clark bis zum 27. Oktober folgten. Auch für 1997 gibt es somit wiederum über 50 Auftritte für die Band.

**1998** startete mit einer zweiten Australien-Tournee, allerdings dieses Mal ohne großes Orchester, am 17. April in Perth. Nach Barooga und Melbourne am 19. folgten eine

Louis wegen eines eigenen Konzerts nicht dabei sein, deshalb spielte Dennis York von der Crew die Streicher-Keyboards (wie schon 1995, ebenfalls in Skive). Eine Woche später im holländischen Appeldorn holte sich die Band im Hinblick für die Ende Juni startende USA-Tour Glen Burtnik als Sänger hinzu, da Kelly zwar weiterhin Bass spielen konnte, aber seine Stimme noch schonen musste. Glen ist ein guter Bekannter von Eric aus Steinman-Tagen, der die 4 USA-Gigs hervorragend bestritt. 12 Jahre später sollte er bei The Orchestra einsteigen!

Am 3. Juli gab es den einzigen UK-Gig mit R.P.O. in Crawley beim Open Air Konzert. Glen war noch einmal mit dabei, obwohl Kelly schon wieder singen konnte. Da-



Insenzierte Urlaubskarte. Es kostete etwas Überwindung, sie in Australien in den Postkasten zu werfen.





nach gab es zwischen dem 11. und 20. Juli 6 weitere USA-Konzerte. Am 24. Juli spielte die Band in Vennhoop und am 27. Juli in Varde, Dänemark. Am 6. September gab es dann den fast schon obligatorischen Gig in Atlantic City. Hier gab Phil Bates der Band seinen Ausstieg bekannt. Es war aber klar, dass er noch alle bereits gebuchten Gigs absolvieren würde. Die 4 USA-Oktober-Gigs vom 14. bis 17. wurden gecancelt und so spielte die Band am 18. Dezember in Beirut und am 29. Dezember in Wilmington, USA. 1998 endet mit 24 verbrieften Konzerten.

Der Ausstieg von Phil Bates bei E.L.O. Part II kam überraschend. Sein Einsatz, um die Band nach vorne zu bringen, zeugte zwar von großem Engagement, wurde aber aus seiner Sicht nicht belohnt. Sein Aufwand mit der "One Night" Live-CD scheiterte in Europa am Verkauf der Rechte. Die geschicktere Variante mit der Video-Dokumentation "Access All Areas" scheiterte an den Vertragsterritorien von CMC für Nordamerika.

Viele Personen hatten versucht, E.L.O. Part II zu etablieren, **Don Arden, Jeff Glixman, Stephan Galfas, George Reed**, aber egal, wie weit man sich vorwagte und aus dem Fenster lehnte, über einen gewissen Fankultstatus kam die Band nicht weiter hinaus.



Phil Bates' Weggang markierte 1999 den Neuzugang von Rick Miller, der sich Parthenon Huxley nennt, um nicht mit den anderen Richard Millers aus dem Musikgeschäft verwechselt zu werden. Ein Hauch von neuer Frische wehte durch die Band. Mit dem Song OVER LONDON SKIES bewies Bev Bevan, dass er mit jedem Gitarristen der Band, in diesem Fall Parthenon Huxley, Songs schreiben kann. Die Tourneen durch Russland und weitere Staaten des ehemaligen Ostblocks sowie Südamerika sollten P. Hux mit der ganzen Welt bekannt machen und ihn erst einmal auf das Level der anderen Bandmitglieder bringen. Neue Energie für die Band, neue Spielweise, neue "alte" E.L.O. Songs, die erstmals live im E.L.O. Part II-Programm dargeboten wurden. Planungen zu einem dritten E.L.O. Part II-Album wurden gemacht, Songs komponiert. Die Euphorie war spürbar.

Das Jahr 1999 startete gleich mit 4 USA-Gigs am 1. und 2. Januar in Robinsville und am 3. und am 9. in Frazer. Am 17. Januar gab in St. Petersburg, Russland, Phil Bates sein letztes E.L.O. Part II-Konzert.



Parthenon Huxley, der bereits im November gecastet wurde, gab seinen Einstand im Februar 1999 in Uruguay und spielte am 3. und 4. März in Chile. Hier nahmen E.L.O. Part II mit José Feliciano eine Promo-CD mit LAST TRAIN TO LONDON auf, von der nur 20 Exemplare hergestellt wurden. Danach ging es auf Tour nach Litauen, Ukraine und nach Bulgarien mit dem Gig am 19. März in Sofia.

Am 7. April spielten E.L.O. Part II zum letzten Mal im UK-TV in der Lottery Show. Am 11. April ging es in die USA für einen Gig in Columbus. Am 30. April startete dann in Croydon eine 22 Gig-UK-Tour, die am 28. Mai in London mit einem Orchester-Konzert in der Royal Albert Hall endete.

Nach einem Gig im dänischen Aarhus kam die Band am 6. August nach Bonn zu einem Open Air-Konzert. Es sollte das letzte Deutschlandkonzert der Band werden. Allerdings wurde in Bonn von Bev noch ganz groß über eine weitere Deutschlandtour nachgedacht. Die Rückkehr von neuen alten E.L.O.-Songs wie POKER und DAYBREAKER so-





wie ein neues Bühnenintro aus PSYCHO ließen den frischen Wind, den Hux in die Band brachte, spüren. Wie es im August für die Band weiterging, ist nicht ganz klar, aber es folgten weitere Konzerte und am 12. und 13. November wiederholte sich das Ausstiegsspektakel in Atlantic City wieder. Bev Bevan gab nun sehr überraschend für die Fans seinen Ausstieg bekannt. Hinter der Bühne schaute sich Gordon Townsend von Parthenons Zweitband P. Hux bereits das Konzert an. 1999 gab es somit 36 verbriefte Konzerte, insgesamt werden es mit Osteuropa auch wieder über 60 Konzerte gewesen sein.

Noch bevor es mit dem dritten Album weitergehen konnte, wurde durch Bev Bevans Ausstieg im September 1999 die Band E.L.O. Part II faktisch beendet. Der Grund bestand einfach darin, dass Jeff Lynne wieder ein E.L.O.-Album auf den Markt bringen und dafür aber erst reinen Tisch mit den Namensrechten machen wollte, damit es keine zwei E.L.O.'s gab. Da Jeff bereits seit 1998 an Songs für das Album "Zoom" gearbeitet hatte, werden seine Anwälte schon zu diesem Zeitpunkt an Bev Bevan herangetreten sein. Bev willigte ein, seinen Namensanteil für eine fünfstellige Summe an Jeff Lynne zu verkaufen. Außerdem war Jeff sehr genervt, dass die Veranstalter E.L.O. Part II als Original-E.L.O. ankündigten und das Management von E.L.O. Part



II auch keinen großen Einfluss darauf nahm und nehmen konnte.

Klar hatte sich Jeff Lynne nach Erreichen seiner Lebensträume auch wieder auf seinen von ihm erschaffenen

E.L.O.-Erfolg zurückbesonnen und sah es bestimmt nicht gerne, dass er für seine Arbeit nicht mehr gewürdigt wurde. Ein neues E.L.O.-Album mit Tour und Live-DVD könnte das von E.L.O. Part II verschobene Bild von E.L.O. wieder geraderücken. Während Bev Bevan seinen Traum, mit E.L.O. Part II an alte Erfolge anzuknüpfen, nicht verwirklichen konnte, konnte Jeff Lynne dagegen im Handumdrehen der Welt klarmachen, dass er das E.L.O. schon immer war und nun wieder ist. Dadurch wurde E.L.O. Part II erst einmal stark abgewertet und im Nachhinein als Bev-Bevan-Projekt dargestellt, welches in der E.L.O.-Historie keine Erwähnung mehr fand. Das ist umso erstaunlicher, weil die Band ja 1991 von allen Seiten als die Fortführung von E.L.O. angesehen wurde.

Sicherlich hätte Bev auch mit dem Ausstieg von Phil die Band beenden können, aber warum er sich dann ein Jahr später doch überzeugen ließ, lassen auf den ersten Blick nur die Geldgründe gelten, wenngleich Bev öffentlich erklärte, dass er nicht mehr touren wollte, weil es ihm auch zu anstrengend wurde. Jeff Lynne hatte ihm ja "erlaubt", unter den von ihm mit ausgehandelten Bedingungen mit "Part II"-Zusatz weiterzumachen, so konnte sich Bev wohl rechtlich auch nicht komplett gegen eine Rückübernahme verweigern. Klar, dass seine Bandkollegen von diesem Schritt



nicht begeistert waren. Bev war jedoch so großzügig, dass seine Kollegen den neuen Schlagzeuger Gordon Townsend noch bei einigen Konzerten im Frühjahr 2000 als E.L.O. Part II präsentieren konnten, bevor Bev dann auf Drängen von Jeffs Anwälten im April 2000 die Band E.L.O. Part II rückwirkend (!) zu seinem letzten Konzert 1999 für aufgelöst erklärte.

Das Jahr 2000 startete mit den noch als E.L.O. Part II gebuchten Konzerten am 15. Januar in Corpus Christi, Texas, mit Orchester, gefolgt am 17. Januar mit einem weiteren Gig in Fraser. Da diese Gigs noch unter E.L.O. Part II aufgeführt wurden, reagierte natürlich Jeffs Management, bis Bev Bevan letztendlich Ende April 2000 sein Statement in der Presse abgab. Am 28. April erschienen Konzertplakate mit dem Namen ELO II und einem entfernten Kopf von Bev. Am 4. Mai folgte eine Gegendarstellung von World Entertainment Associates, dem Management von E.L.O. Part II, das zu einer Gegenkampagne aufrief und noch mal klar-



stellte, dass sie mit der Irreführung der Konzertveranstalter, die Gruppe als "E.L.O." anzukündigen, nichts zu tun haben. Am 26. Mai folgte dann ein Gig in Warschau unter dem Namen ELO 2. Und am 6. Juli in Maddies, USA, unter dem Gruppennamen The Artist formerly known as ELO 2.

Wegen einer eidesstattlichen Verfügung der Gerichte fanden die nächsten, ebenfalls noch als E.L.O. Part II gebuchten Konzerte dann unter Band Without A Name statt,



bevor sich die Gruppe in The Orchestra featuring former members of Electric Light Orchestra and Electric Light Orchestra Part II umbenannte. Doch The Orchestra ist nun nicht mehr E.L.O. Part II, das ja immer mit der Gratwan-



derung, eine neue Band und trotzdem eine Weiterführung des E.L.O.s zu sein, spielte.

The Orchestra ist ganz klar eine neue Band, obwohl die Mitglieder, der Sound und die Bühnenshows die gleichen sind. Wobei The Orchestra natürlich noch mehr in der Falle der Ambivalenz einer neuen Band mit tollen (fast noch bes-



seren) eigenen neuen Songs (als E.L.O. Part II), und eine E.L.O. Tribute Band zu sein, sitzt. Denn The Orchestra sind ja nun nicht mal mehr E.L.O. Part II, was sich für die Konzertveranstalter als wirkliches Problem darstellt. Denn alle wollen nur das Electric Light Orchestra buchen, dafür würde auch viel Geld bezahlt und große Besucherscharen erwartet, egal wer in der Band spielt. Es interessiert die meisten Konzertbesucher wirklich nicht, wer noch alles dabei ist, Hauptsache, die Musik ist gut.

Auch wenn nach dem Verzicht auf Hugh McDowell 1992, Bev Bevans Ausstieg 1999 und Kelly Groucutts Tod 2009 nur noch Mik und Louis von E.L.O. mit dabei sind, so wird dadurch nur noch mehr klar, dass Eric Troyer, der mit E.L.O. Part II/The Orchestra





schon seit 29 Jahren seine kreativen Ideen einbringt und sein Auskommen sucht, der eigentliche Macher in der Band ist. Ohne Erics Einsatz hätte die Band im Jahr 2000 sicherlich nicht mehr weitergemacht. Auch nach Parthenons Ausstieg und Phil Bates' Einstieg (der sich dann aber immer öfter mal von P. Hux vertreten ließ) sowie Phil Bates' Ausstieg und Parthenons erneutem Einstieg haben uns die jüngsten Konzerte gezeigt, wie gut diese Band wirklich ist. Aber das Orchestra soll nun hier in dieser Serie nicht mehr besprochen werden.

Somit ist das Electric Light Orchestra Part II ein besonderes Phänomen, das wir in dieser 6-teiligen Serie einmal ganz neutral, nur von der musikalischen Seite, betrachtet haben, ohne auf die Befindlichkeiten aller Beteiligten Rücksicht zu nehmen. Denn das ging ja direkt nach Bevs Ausstieg und Jeff Lynnes Comeback mit E.L.O. nicht. Zu aufgewühlt waren die Emotionen. Gerade für die Fans von beiden Gruppen war es ein schwieriger Prozess.

Sicherlich kann man das Electric Light Orchestra Part II als würdigen Vertreter des Electric Light Orchestra in den 90er Jahren, als Bev Bevans Vision von einem rockigeren,



bombastischeren Sound, ansehen, also kurz als "ELO der 90er" bezeichnen, ohne jemandem damit Unrecht zu tun.

Es ist natürlich toll, dass Jeff Lynne und Richard Tandy wieder live mit E.L.O. unterwegs sind, und wenn wir zurückblicken, was 2015 mit "Alone In The Universe" und 2016 mit der großen Tour für das Electric Light Orchestra wieder erreicht werden konnte, können wir als Fans nur staunen und darüber glücklich sein.

Wer das E.L.O. Part II nun einfach als ELO-Tribute-Band oder Bev Bevan-Projekt abtun möchte, macht es sich allerdings etwas zu einfach. Die große Produktion der 1991er UK-Bühnenshow stand für die damalige Zeit in nichts der "Alone In The Universe"-Tour nach. Sie war wie immer bei E.L.O. auf dem Höhepunkt der Zeit und des technisch Machbaren. Und somit bleiben sie eben das "E.L.O. der 90er" und haben uns damit auch viel Freude bereitet.



Januar 1999  
Die Band mit ihren Gitarren-, Licht- und Soundtechnikern auf dem Airport in St. Petersburg nach Phils letztem Gig für Part II. Rechts der Tourmanager.



# Die E.L.O.-Alben (Teil 4)

von PATRIK GÜTTENBACHER

**Vier Jahre nach dem Start lief es mit den CD-Veröffentlichungen nun endlich rund. Album für Album wurde auf CD transferiert, da sich auch durch die Zunahme der Produktionsstätten die Wartezeiten drastisch verkürzt hatten. Neben Japan wurde das CD-Format Ende 1987 auch in Nordamerika gut angenommen und bescherte den Fans dort alle Studioalben ab 1973, und mit "Ole ELO" erschien gerade ein zweites Kompilationsalbum auf CD. Aber auch die LP-Formate wurde weiterhin noch aufgelegt. Von einer Auflösung des E.L.O.s war noch nichts nach außen gedrungen und Andrew Whiteside hatte in UK gerade die 1. Issue eines unabhängigen Fanzines mit dem Namen "Face The Music" veröffentlicht.**



Als letzte CD der Reihe wurde auch "Ole ELO", ZK 35528, veröffentlicht, weil diese Kompilation in den USA den

Status eines regulären Albums genießt und E.L.O.s dritte goldene LP war. Das 4-seitige Booklet enthält die Liner Notes auf der Innenseite, während die Rückseite in Grau gehalten wurde. Die CD-Veröffentlichung richtet sich nach der zweiten regulären LP-Ausgabe mit den kürzeren Songversionen und den geänderten Liner Notes. Das Artwork der LP-Rückseite findet aber keine Berücksichtigung. Es ist nur ansatzweise auf der Long Box zu sehen, wobei die Liner Notes aber komplett auf der Box-Rückseite abgedruckt wurden, um den Käufer schon im eingepackten Zustand vom Inhalt überzeugen zu können. Dadurch wurde wieder eine gelungene Auslegung des Artworks erzielt. Die kanadischen Ausgaben erschienen mit US-Bestellnummer und den Seriencharakter Case-Rückseiten ohne Long Boxen.

Somit waren Ende 1987 in den USA alle E.L.O.-Studioalben plus zwei Kompilationen von Ende 1973 bis 1986 erschienen. Eine reife Leistung, auf die wir in Europa etwas neidisch blickten, da wir uns wegen der noch fehlenden fünf CD-Alben noch lange gedulden mussten. CBS hatte für den Transfer der Masterbänder

Joe Gastwirt beauftragt, der in den Magnetic Studios die Remasterung für die E.L.O.-Alben auf CD vornahm. Soundtechnisch bedeutete dies damals nur, dass der Dynamikumfang, so wie er sich auf den Masterbändern befand, voll ausgefahren werden konnte und die Höhen und Tiefen nicht wie bei einer LP-Veröffentlichung komprimiert werden mussten. Die leisen Stellen blieben rauscharm und die Kanaltrennung war hervorragend, da es keine übergreifenden Effekte wie bei der LP gab. Somit gab es einen klaren, saubereren Sound, der für die damalige Zeit einfach perfekt war.

Die LP-Ausgaben von "A New World Record" (JET 32 545), "Out Of The Blue" (JET DP 400), "ELO's Greatest Hits" (JET LX 525) und "Time" (JET LP 236) mussten in UK wieder einmal neu aufgelegt werden. Da Epic Mitte 1985 von den hellblauen Labels mit gelbem Schriftzug gerade auf graue Label mit blauem Schriftzug umgestellt hatte, erschienen die drei Alben 1986 in ihren bisherigen Jet-Ausgaben (Cover, LPs und Label-Aufdrucken), aber auf Epic-Labels! Diese etwas

kurios anmutenden Ausgaben waren den Markterfordernissen geschuldet, wobei es weniger um die Verwertung von bereits gedruckten Covern ging, sondern CBS-Europa keine weiteren 5-stelligen Epic-Nummern mehr vergeben wollte, da für 1987 eine grundlegende Änderung des Bestellnummerncodes ins Haus stand. Vor der 6-stelligen 450 000er Nummer plus

einer Ziffer 1 für LP, 2 für CD und 4 für das MC-Format stand eine 3-stellige Buchstabenkombination, die das Label auswies. Der Buchstabencode hatte allerdings wie schon bei der letzten Änderung nur nostalgischen Wert, da die Nummern für alle CBS-Produkte nur einmal vergeben wurden. Die frühe Nummer EPC 450083 1 für "Discovery" CB 231 mit nun eingekreister 52 ließ das Album im Frühjahr 1987 in UK nun erstmals auf dem

Epic-Label erscheinen

. Aus Kostengründen verzichtete man auf ein Klappcover und schob die LP im Nice Price-Werbecover in ein Einfachcover, welches die Vorder- und Rückseite des früheren Klappcovers zierte. Die Musiker-Credits wurden auf die Rückseite aufgedruckt. Die Innencoverrückseite mit den Songtexten samt Konzertbild war auf einer einseitig bedruckten schwarz-weiß-Beilage. Ein krasser Einschnitt, da weder Bandfotos noch Innenschlappen-Artwork bei dieser Wiederveröffentlichung berücksichtigt wurden. Spanien übernahm diese Version im Einfachcover.





In den restlichen Ländern ging man für die in Holland hergestellten kontinentaleuropäischen Ausgaben in der Nice Price-Serie nun aber den gegenläufigen Weg. "Discovery" erschien einige Monate später als Holland-Ausgabe für Deutschland, Belgien, Dänemark, Luxemburg, Holland, Frankreich ... im Original-Klappcover mit Original-Innencover, wodurch keine Informationen zu den bisherigen Jet Records-Ausgaben verloren gingen. Anscheinend hatte es CBS in Frankfurt geschafft, trotz des erhöhten Materialbedarfes billiger als CBS in London zu produzieren. Ein schöner Zug an die Fans, wie sich bei den weiteren Alben noch herausstellen sollte. Gut, dass hier ein Umdenken stattgefunden hatte. Epic machte die Nice-Price-Serie dadurch attraktiver, dass nicht mehr an Klappcover und Innencover eingespart wurde, und setzte sich damit deutlich von den UK-Pressungen ab. Alle in Holland gedruckten Innencover hatten nun einen kleinen, 4,5 mal 0,5 cm messenden abgerundeten Eingriff auf der Rückseite. Die Cover tragen erstmals einen Bar-Code auf der Rückseite.

Das Album **"ELO's Greatest Hits"** wurde als EPC 450357 1 in UK sogleich nachgelegt. Es hatte kein bedrucktes Beilageblatt des Innencovers. Auf der Coverrückseite wurden die Bestellnummern der Alben, aus denen die Songs ausgekoppelt wurden, aktualisiert und zeigen somit bei den Songs von "Eldorado", "Face The Music" und "A New World Record" die neuen 32 000-Nummern, während für "Out Of The Blue" noch Jet DP 400 angezeigt wird. Das Album "On The Third Day" wird beim Song MA-MA-ME BELLE erst gar nicht mehr aufgeführt. Somit zeigte diese Ausgabe nochmals, dass "On The Third Day" in UK nie auf Epic erschienen ist und "Out Of The Blue" noch aktuell auf Jet vorlag.

Später im gleichen Jahr erschien in UK auch das Album **"Out Of The Blue"** als EPC 450885 1, das im Einfachcover des Albumartworks die beiden LPs beinhaltet. Auf einem 4-seitigen, aufklappbaren schwarzen Beiblatt im LP-Format wurden die vier Innencoverseiten mit weißer Schrift und weißen Sternen aufgedruckt. Das Cover hatte keine zusätzlichen Informationen auf der Hülle, weil diese auf der Innencoverseite abgedruckt waren. Spätere versiegelte Ausgaben ließen dann auch das Textblatt beiseite. Sammeltechnisch gehört die einzige "Out Of The Blue" im Einfachcover einfach dazu, aber überzeugen konnte sie eigentlich niemanden.

In Kontinentaleuropa wurde das Album noch nicht wiederveröffentlicht, da noch Unmengen an JET-DP-400-Ausgaben in den Läden standen.

## 1988

Im Jahr 1988 wurden die europäischen CDs von CBS im neuen Presswerk in Österreich gefertigt. Auf die alten CD-Labelaufdrucke kam ab sofort ein "Made in Austria" dazu. Somit kann man auf den bis 1988 erschienenen Alben mit der bisherigen Bestellnummer CDs im Schrank haben, die noch in Japan oder schon in Österreich hergestellt wurden.

Erst 1988 erschien eine Epic-LP-Ausgabe von **"ELO's Greatest Hits"**, EPC 450357 1, in der Nice-Price-Serie in Kontinental-

europa als Hollandpressung komplett mit Innencover und somit ohne Verluste. Alle Preiscode für die Einzel-LPs waren nun bei CB 231 52 angekommen.

Im März 1988 erschien dann endlich **"On The Third Day"** auf CD als neue Epic-Ausgabe EPC 460728 2. Erstmals im nicht blau eingefärbten Bauchnabel-Cover, ließ die CD keine Albuminformationen vermissen, da das 8-seitige Booklet von der US-Ausgabe sogar das "General Electric"-ELO Logo übernommen hatte. In UK erschien die CD erst im Mai. Eine LP-Ausgabe, ebenfalls mit GE-Logo, erschien im Mai 1988 in Kontinentaleuropa auf Epic mit vollständigem Innencover. Ein schöner Zug von CBS, da das Album seit 1982 nicht mehr mit Innencover veröffentlicht worden war. Ein 6-seitiges Booklet im 7" Format, 'Nice Price from CBS 100 Bestsellers', lag noch bei und bewarb die beiden bisher bei Epic erschienenen Nice-Price-E.L.O.-Alben. Die LP selbst stammte von der bisherigen Jet LP 202-Pressmutter.



Im Juni 1988 folgte dann das Album **"Time"** endlich in Europa. Als Epic-CD EPC 460212 2 frisch aus dem neuen Presswerk in Österreich zeigte die CD den neuen blauen Copyrightstreifen. Natürlich mit den "Fehlern" der US-Ausgabe, da das Album nur einmal digitalisiert wurde. Das 8-seitige Booklet zeigte das LP-Frontcover und zwei verschiedene Ausschnitte der LP-Rückseite auf der Booklet- und der Case-Rückseite. Außerdem war noch eine 8-seitige Nice Price-Katalogbeilage mit ins Booklet geheftet, da die CD im Nice-Price-Katalog erschien und dadurch mit 19,90 DM erstmals eine CD zum Preis einer LP zu kaufen war. Die Bookletseiten zeigten die kompletten Songtexte in Schwarz auf Weiß und die Albumcredits. Das Bandfoto und die Musikerangaben fehlten allerdings, womit die CD-Ausgabe also auch nicht komplett war, aber immerhin besser

als die US-Ausgabe. Zum ersten Mal gab es auch keine Bookletseite mehr, die in mehreren europäischen Sprachen das CD-Format vorstellt. Die UK LP-Ausgabe EPC 460212 1 hatte nur ein einseitiges weißes Beiblatt mit schwarz gedruckten Songtexten. Die Albumcredits wurden auf die Coverrückseite unten mittig gedruckt. Die Musikerangaben fehlten hier leider auch. Die kontinentale LP-Ausgabe erschien vollständig mit grauem Innencover und ließ damit keine Information vermissen. Ein schwarzes, beidseitig bedrucktes Einlegeblatt mit Nice-Price-Werbung lag noch bei. Auch hier wurde die bisherige JET-LP-236-Pressmutter weiterbenutzt.



Im November 1988 wurde die erste Jet CD-Ausgabe von **"Secret Messages"** von einer Epic Nice-Price-Ausgabe abgelöst. EPC 462487 2

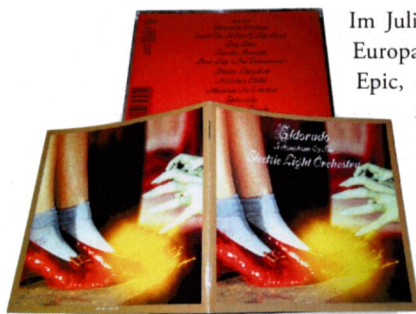






erschien exakt ohne Veränderung, mal von Bestellnummern und Copyrightsätzen abgesehen. Der Nice-Price-Katalog wurde dem Booklet noch beigeheftet. Die LP-Ausgabe, vollständig mit Innencover und neuer Pressmatrixnummer, erschien zeitgleich in Kontinentaleuropa auf Epic. Auch hier lag eine schwarze Nice-Price-Werbebeilage bei.

## 1989



Im Juli 1989 folgte dann auch in Europa eine **"Eldorado"**-CD auf Epic, die allerdings noch die 5-stellige Bestellnummer trug, EPC 32 397, da die Nummer schon seit 1984 in UK vergeben wurde. Mit dem Druckfehler "A Symphonie..." statt "Symphony" auf dem CD-Rücken, basierte das

12-seitige Booklet auf der US-Ausgabe ohne Bandfoto, mit einer knallroten CD-Case-Rückseite, allerdings in den richtigen "Eldorado"-Lettern. Für das Frontcover wurde der Schriftzug vergrößert, damit man ihn im CD-Format gut lesen kann.

Eine LP-Nice-Price-Ausgabe von "Eldorado" mit vollständigem Innencover (erstmal wieder seit 1980!) auf Epic folgte mit etwas Verspätung erst im April 1990 in Kontinentaleuropa.



Völlig unbemerkt warf CBS Australien mal eben das Album **"Xanadu"** als CD auf den Markt. Als Jet 465045 2 mit Copyright 1989 erschien das Album in der Red-Hot-Serie, mit rotem Jewel-Case-Einleger und einem in Australien üblichen langweiligen 2-seitigen Pappblatt, welches das Frontcover und die Titelangaben enthält. Ohne weitere Informationen. Die CD startet mit den ONJ-Tracks zuerst. Warum Australien hier vorpreschte, kann damit zusammenhängen, dass Olivia Newton-John Australierin ist. Vermutlich war CBS Australien gar nicht

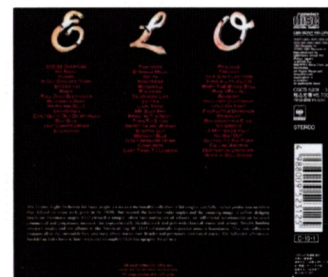
bewusst, welche vertraglichen Regelungen mit der Wiederverwertung des Soundtracks verbunden waren. Glück gehabt.

## 1990

Das Jahr 1990, E.L.O.s 20. Geburtstagsjahr, wartete mit einer Reihe von Veröffentlichungen auf und markiert auch die Wende von der Vorherrschaft der LP zur CD. Alle neuen Alben wurden von nun an gleich als CD konzipiert. Die dazugehörige LP-Veröffentlichung wurde dann vom CD-Artwork abgeleitet. In den USA erschienen erstmals 1990 im Rock / Pop-Markt keine LPs und Vinyl-Singles mehr. In Europa dauerte es keine zwei weitere Jahre und das Vinyl war auch bei uns verschwunden. Nur die ganz großen Acts wie z.B. Depeche Mode und natürlich die Beatles ließen weiterhin alle Neuveröffentlichungen auf LP



pressen. Die 3-CD-Geburtsjags-Kompilation **"Afterglow"**, Z3K 46090, steht für das erste E.L.O.-Album, welches nicht mehr auf Vinyl erschienen ist und auch für eine neue CD-Masteringpraxis, für die sich Ken Robertson verantwortlich zeigte. Dem damaligen Zeitgeist entsprechend mit mehr Bässen, Höhen und Hall wurden die E.L.O.-Songs aufpoliert. Kritiker bemängelten zu viele Veränderungen bei einigen Tracks und teilweise vertauschte Kanäle bei den "Balance Of Power"-Songs. Zu drei unveröffentlichten E.L.O.-Songs von "Secret Messages" (HELLO MY OLD FRIEND, MANDALAY und NO WAY OUT) gab es auch sechs erstmals auf CD veröffentlichte Single-B-Seiten. Die japanische Ausgabe, CSCS 5231-3, im 5"-Schuber bot mit **CONFUSION**, **LAST TRAIN TO LONDON** und **CALLING AMERICA** noch 3 Songs mehr.



Im April erschien die **"Eldorado"**-Epic-LP EPC 32 397 aus Holland. Sony veröffentlichte in Japan den kompletten E.L.O.-Katalog neu in der Serie Nice Price Line 1800, was so viel heißt wie jede CD für 1800 Yen. Das Album **"Discovery"** machte den Anfang als CSCS 6006, noch sozusagen außerhalb der Serie erschienen, und wurde nachträglich darin integriert. **"No Answer"** (CSCS 6026) eröffnete die Serie, die mit **"ELO II"** (CSCS 6027), **"On The Third Day"** (CSCS 6028) **"Eldorado"** (CSCS 6029), **"Face The Music"** (CSCS 6030), **"A New World Record"** (CSCS 6031), **"Out Of The Blue"** (CSCS 6032), **"ELO's Greatest Hits"** (CSCS 6033), **"Xanadu"** (CSCS 6034), **"Time"** (CSCS 6035), **"Secret Messages"** (CSCS 6036) und **"Balance Of Power"** (CSCS 6037) fortfuhr. Alle Alben erschienen mit weißem Jewel-Case-Einleger und hatten ein 4-seitiges Faltblatt, auf dem die Album-Artworks der LP-Außenseiten abgedruckt wurden. Bei "No Answer" wurden die





Bilder der Innenklappseite der LP auf weißem Hintergrund abgedruckt wurden. "Electric Light Orchestra II", ZK 35533, hatte nur ein 4-seitiges Booklet, auf dem das Bandfoto auf der Coverrückseite abgedruckt wurde und die weißen Innenseiten die Albumcredits auflisteten.

Das Album "Xanadu", MCAD-11857, wurde in den USA angekündigt und ist vermutlich auch schon 1990 erschienen. Allerdings von vielen Fans unbemerkt. Das Artwork dieser MCA-Veröffentlichung wurde mit neuen Schrifttypen versehen, und auch das 10-seitige Ausklapp-Faltblatt zeigte die Songtexte und Fotos des Innencovers in Schwarz/Weiß und die Innenklappseite der LP in Farbe.



"ELO's Greatest Hits" erschien erneut als CD mit der neuen Bestellnummer 450357 2 auf Epic in einem roten Case-Einleger, der noch mal das Angebot in der Nice Price-Serie unterstrich. Das Artwork war aber exakt das gleiche wie bei der Jet-Ausgabe. Lediglich das CD-Rückseiten-Artwork war nach links verschoben wor



Fotos des Klappcovers auf weißem Hintergrund gedruckt, bei "ELO II", "Xanadu" und "Out Of The Blue" wurden die Innenklappseiten farbig gedruckt. "Discovery" und "Time" hatten jeweils nur eine Booklet-Innenseite mit Album Credits in Schwarz, "A New World

den, sodass der schwarze Streifen nun rechts zu sehen war.



Record" mit zusätzlich dem Bandfoto, wogegen "Face The Music" und "Eldorado" komplett weiß blieben. "Balance Of Power" und "Secret Messages" bekamen ein 12-seitiges Faltblatt mit den LP-Innencover-Informationen in Schwarz/Weiß. Ein 16-seitiges Japan-Faltblatt mit Songtexten in Englisch und Japanisch und neuen Liner Notes lag jeder Ausgabe ebenfalls bei. Die Case-Rückseite war ganz dem Seriencharakter in Schwarz gehalten und listete die Songtitel in weißer Schrift. Die CDs erschienen vom 1. September bis 1. November und somit waren die E.L.O. Alben auf CD erstmals komplett, da die ersten beiden E.L.O. Alben und "Xanadu" nun endlich vollwertig auf CD erhältlich waren.

Die amerikanischen Ausgaben von "No Answer" und "Electric Light Orchestra II" erschienen auf CBS Epic und schlossen auch den Kreis der US-CD-Veröffentlichungen. "No Answer", ZK 35524, hatte ein 8-seitiges Booklet, in dem die

Endlich wurde auch das Album "Olé ELO" in Europa auf CD veröffentlicht. Leider kam es in der Serie "Memory Pop Shop – CBS Family Shop", was zur Folge hatte, dass die CD 466305 2 in einem gelben Serien-Artwork erschien und das Coverfoto der LP nur verkleinert und überdeckt abgedruckt wurde. Das 8-seitige Booklet enthielt 4 Seiten Werbung für die Budget Compact





Disc-Serie. Die neutrale CD-Rückseite beraubte jedenfalls den Flair von "Olé ELO", der ja gerade auch von den Liner Notes beeinflusst wurde. Schade, aber diese Veröffentlichung hätte deutlich besser ausfallen können.

## 1991

Im Februar 1991 erschien eine neue CD-Ausgabe von **"A New World Record"** als CDEPC 32545. Mit dem Epic-Schriftzug und einem blauen, senkrechten Copyrightbalken auf dem Label erschien die neue Europa-Ausgabe, made in Austria, exakt so wie die noch in Japan hergestellte CDJET 200-CD. Mit einer ins Booklet einghefteten 8-seitigen Nice Price-Beilage von 2/91.

Eine eigenständige, in UK hergestellte CD-Ausgabe von **"A New World Record"** erschien auf Epic CBS mit der Nummer 902 182 2. Der Hauptgrund für die Veröffentlichung war, dass E.L.O.-Fans einen anspielbaren Track für ABOVE THE CLOUDS gefordert hatten. Die Schrift auf dem CD-Label war in Rot gehalten. Die 900 000er Nummer blieb anscheinend für UK-Veröffentlichungen vorbehalten. Das Booklet besteht nur aus 4 Seiten, ist aus dünnem Papier gedruckt, auf dem man die Moiré-Effekt-Streifen vom Scannen erkennen kann, und enthält leider keinerlei Informationen zur LP. Die Vinyl-Ausgabe erschien erst etwas später, 902 198 1, mit grauem Epic Label, neuer Matrixnummer und ohne Beilagenblatt des Innencovers. Das LP-Cover basiert auf der 1984er Ausgabe, auf der die alte Bestellnummer mit einem schwarzen Balken überdruckt wurde, der in weißer Schrift die neue Bestellnummer zeigt.



Im Sommer 1991 waren immer noch keine CDs der ersten beiden E.L.O.-Alben in Europa erhältlich. Anstatt wie in USA und Japan **"No Answer"** und **"Electric Light Orchestra II"** (1990 von CBS) auf CD zu veröffentlichen, ging EMI erst mal einen anderen Weg. Auf der Suche nach den originalen EMI-Mastertapes in den EMI-Archiven entdeckte man erstmals alternative Versionen und brachte mit der Doppel-CD **"Early ELO 1971 – 1973"**, CDS 79 7471 2, die Alben **"The Electric Light Orchestra"** und **"E.L.O. 2"** mit Bonustracks heraus: ROLL OVER BEETHOVEN (SINGLE VERSION), SHOWDOWN, IN OLD ENGLAND TOWN (INSTRUMENTAL), den Funtrack BABY I APOLOGISE, je zwei Frühversionen von SHOWDOWN (ALL OVER THE WORLD), BEV'S TROUSERS) und MA-MA-MA BELLE (AUNTIE, MY WOMAN) sowie vier Quadrophonie-Mixe: 1ST MOVEMENT (JUMPING BIZ), MR. RADIO, NELLIE TAKES HER BOW, WHISPER IN THE NIGHT, die hier nur in Stereo zu hören sind. Sie stammen von dem Masterband, welches 1973 von den EMI-Toningenieuren Peter Mew und Peter Jenner für eine Quadrophonic Sound-Ausgabe von **"The Electric Light Orchestra"** zusammengestellt wurde. Da das Album aber bereits fertig in Stereo abgemischt war, mussten Mew und Jenner das 8-Spur-Masterband neu auf 4 Kanäle abmischen, wobei sie nur das Stereoband als Referenz hatten. Es ist ihnen natürlich nicht gelungen, das Quadrophonie-Album absolut identisch zum



Stereo-Album abzumischen, weshalb wir hier sehr interessante Unterschiede hören können. In UK wurde sich 1973 gegen eine LP-Veröffentlichung des Quadrophonie-Alboms von **"The Electric Light Orchestra"**, Harvest Q4 SHVL 797, entschieden. Es erschien kurioserweise nur als UK 8-Track und in Brasilien als **"The Electric Light Orchestra"**, Harvest SQVL 1014, im SQ-Verfahren (Stereokompatible Quadraphonie), das von Columbia entwickelt wurde. Beim Abspielen auf einem Stereo-Plattenspieler kann man allerdings nicht alle vier Kanäle hören.



Die Masterung von **"Early ELO 1971 – 1973"** wurde mit einem neuen, **"No Noise"** genannten Verfahren durchgeführt, welches „das Bandrauschen, welches man auf den Aufnahmen dieser Zeitperiode fand, absolut minimieren“ konnte, wodurch „eine neue Ebene der Klarheit auf den klassischen ELO Tracks“ erreicht werden konnte. EMIs Antwort auf CBSs **"Afterglow"** war zwar gut, jedoch warteten wir Fans trotzdem noch auf die ultimative CD-Veröffentlichung der ersten beiden europäischen Alben.

Ende 1991 wurde der Firmenname von CBS Records in Sony Music umbenannt. Das neue Epic-Logo bestand aus einem stilisierten E aus drei bikonvexen Linsen mit einem Schrägstrich. Alle neuen CD-Veröffentlichungen und LP-Ausgaben tragen ab 1992 nun dieses neue Epic-Logo.

Noch mit Copyright 1991 erschien **"Face The Music"** als weiterer eigenständiger UK-CD-Alleingang. 982 648 2 in der **"Collector's Choice Serie"** als **"Original Classic Album"**. Bei der Collector's Choice-Serie konnten die Fans in UK voten, welche CD-Veröffentlichungen in UK am dringendsten benötigt würden. Da das Album **"Face The Music"** bisher als einziges Album in Europa noch nicht auf CD veröffentlicht worden war, schien es eine gute Gelegenheit. Die CD trägt bereits das neue Epic-Logo und nennt erstmals Sony Music Entertainment als Rechteinhaber anstatt CBS. Leider zeigt die CD nur ein verkleinertes Frontcover auf dem Seriencover und bietet neben der Titelaufstellung keine weiteren Informationen des Albums. So hatte man sich eine Europa-CD-Ausgabe von **"Face The Music"** nicht vorgestellt. Die Händler importierten aus Ermangelung des Albums nun einfach die USA-CDs, welche die Racks in den Plattenläden überfluteten. Was wiederum ein Grund für Sony war, mit einer europäischen Ausgabe von **"Face The Music"** noch weitere zwei Jahre zu warten.



Im Laufe des Jahres 1991 erschienen eine neue CD- und LP-Ausgabe von **"Balance Of Power"** in der Nice-Price-Serie mit der neuen Bestellnummer 468576 2. Die CD erschien in einem roten Case. Das Booklet wurde vollständig übernommen, nur ohne die mehrsprachige CD-Erklärung auf der vorletzten Seite. Die Booklet-Innenseiten wurden anstatt in Mintgrün in Grau





gedruckt und ein 8-seitiger Nice-Price-Katalog von 2/91 mit ins Booklet beigeheftet, in dem ironischerweise kein E.L.O.-Album aufgelistet wurde. Die LP-Ausgabe EPC 48576 1 hatte die Albumtitelangaben in Schwarz auf dem LP-Rücken und zusätzlich noch auf der Oberkante der LP stehen. Das komplette Innencover wurde nur in Schwarz/Weiß wiedergegeben und die LP-Matrixnummer ist natürlich die von der Erstveröffentlichung.

Zeitgleich erschien bei Sony auch eine neue "Out Of The Blue"-CD-Ausgabe mit der Nummer 450885 2, Preiscode CB 701 CDMD. Die CD selbst hat einen hellblauen Balken und das neue Epic-Logo und befindet sich in einem Jewel Case mit rotem Einleger. Diese Ausgabe löste die bisherige Jet-Ausgabe ab. Ins Booklet eingheftet ist die Nice-Price-Werbung von 2/91. Im November 1991 gab es in Kontinentaleuropa völlig überraschend eine neue "Out Of The Blue"-LP-Ausgabe. EPC 450885 1 (wie alle Doppelalben in der Double-Nice-Price-Serie mit Preiscode CB 202 und eingekreister 56) unterschied sich von ihrer bereits vier Jahre zuvor erschienenen UK-Ausgabe dadurch, dass sie im Klappcover mit vollständig bunten Innencovern erschien. Zwar ohne Poster und Bastelbogen, aber immerhin noch mal aufgelegt im letzten Jahr der LP-Produktion in Europa. Die Schrift auf dem Rücken war in Weiß. Die LPs hatten eine DP 400-Matrixnummer, die Labels zeigten das neue Epic-Logo. Ein weißes zweiseitiges Nice-Price-Werbeblatt lag bei.

## 1992



Eine kuriose "Out Of The Blue"-CD wurde 1992 mit der Nummer 471940 2 aufgelegt. Preiscode M24 CDX. Im schwarzen 2-CD-Case war sie Teil der Nice Price Satisfies und trug den Aufkleber "Including Decade Parade II", was so viel bedeutete, dass eine Bonus-CD beilag mit 10 Titeln von Sony-Künstlern. Track 10 war E.L.O.s EVIL WOMAN.

Nochmals im selben Jahr wurde die "Out Of The Blue"-CD 450885 2 erneut aufgelegt. Preiscode CB 701 CMD, erschien mit schwarzem Caseinleger und wurde auf der Coverrückseite

etwas überarbeitet, indem die Songtitel nun von der linken Seite in die Mitte über das Raumschiff verlegt wurden. Die CD selbst mit der Nummer 472267 2 hat hinter der Subnummer 01-472267-10 noch ein /3. Alle drei "Out Of The Blue"-CDs dieser Zeitperiode (450885 2, 471940 2, 472267 2) tragen auf dem Innenring der CD ein von außen gut sichtbares JETCD-400 31! Das heißt, die CD wurde nach wie vor nur einmal, und zwar 1988, gemastert.



## 1993

Völlig unbemerkt erschien 1993 endlich eine europäische CD-Ausgabe von "Face The Music", EPC 472996 2. In deutschen Läden



fand man sie so gut wie überhaupt nicht, da sich die Händler wegen der großen Nachfrage nach dem letzten noch nicht auf CD erschienenen E.L.O.-Album mit der USA-Ausgabe ZK 35527, die bereits im November 1987 erschienen war, eingedeckt hatten. Aufgefallen ist sie erst als Teil des Package "Original 123 CD Box Set", 492733 2 von 1998, in dem sie wiederverwertet wurde. Die niedrigere 472996 2 Nummer von "Face The Music", im Vergleich mit den 1994 nachfolgenden höheren Bestellnummern der Kompilationsalben, macht aber klar, dass sie bereits 1993 hergestellt wurde und in anderen europäischen Ländern wohl erhältlich war. Die Covergestaltung wurde im Schnellverfahren exakt von der US-Ausgabe übernommen. Das 12-seitige Booklet wurde allerdings auf Hochglanzpapier gedruckt.

Im August masterte Steve Hoffman das Album "Eldorado" GZS 1041 in der Serie DCC Compact Classics als 24 Karat Gold Disc. Die CD selbst war gold statt silberfarben und wurde in Japan hergestellt und befand sich in einem Pappschuber, der wie das Booklet in USA gedruckt wurde. Das 12-seitige Booklet enthält die Album-Vorder- und -Rückseiten in kräftigen Farben mit goldenem Rand von der original UA-Ausgabe und das Original-Innencoverfoto mit den Musikercredits wurde auf Seite 5 abgedruckt. Die Albumcredits und die Songtexte wurden auf den restlichen Seiten in einer anderen, aber ähnlichen Schriftart abgedruckt. Die Remastercredits erklären, dass man das





originale unequalisierte Zwei-Track-Masterband für die CD-Erstellung benutzt hat. Die Schuberrückseite erklärt auch 'The Ultimate Sound Quality From DCC Compact Classics': „Außergewöhnliche Klarheit, wunderbare Separation, tiefere Tiefen und knackigere Höhen, ohne die digitale Herbitheit und unregelmäßige Oberfläche einer Standard Aluminium Disc. Es wurde nur das originale 2-Track-Masterband für den digitalen Transfer benutzt, welches auf einem speziell rekonstruierten Röhrengerät abgespielt wurde. Dann wurde das Master nach Japan verschickt, um das Glasmaster herzustellen. Der warme Sound wird durch die 24-Karat-Gold-Oberfläche erreicht, die frei von jeglicher Unebenheit oder Defekt ist." Das Jet Records Logo ist als Sublabel aufgedruckt. Der Sound ist einfach natürlicher, ohne das Grundrauschen der LP und mit haarscharfer Kanaltrennung. Der Importpreis in Deutschland betrug im Oktober 1993 70 DM. Alle Instrumentenstimmen können klarer durch verfolgt werden. Die Unterscheidung der Gitarren von Jeff und Richard bei LAREDO TORNADO oder die Unterscheidung der 3 E.L.O.-Streicher vom großen Orchester sind hier optimal. Natürlich fällt auch eine nasale, dumpfe Stimme von Jeff bei NOBODY'S CHILD auf, die bei der bisherigen, von Joe Gastwirt 1984 gemasterten CD übertüncht werden konnte.

## 1994

1994 tauchte im Handel (als Teil der "123 Box Vol. 2", 4772526 2) nun endlich eine längst überfällige "Discovery"-CD mit der bereits 1987 vergebenen neuen 450083 2 Bestellnummer auf, der allerdings immer noch ein Booklet mit der CDJET 500 Bestellnummer beilag. Bis jetzt wurde immer noch die Erstausgabe (wenn auch in Nachauflagen) verkauft, wobei das JET 500 11 im Zentrum der CD ganz klar auf die ursprüngliche Masterung verweist. Durch die Umgestaltung der CD-Labels mit blauen Balken und neuem Epic-Logo bot sich die Benutzung der neuen Bestellnummer an.

## 1995

Eine weitere Neuauflage der "A New World Record", CD EPC 4688802, erschien (in Spanien im "El Arte De E.L.O."-Schuber) 1995. Das Booklet enthielt die neue Bestellnummer, hatte aber das farbige Bandfoto im Centrefold des Booklets nun in Schwarz/Weiß gedruckt. Die CD selbst mit den neuen blauen Balken und Logo-Label weist ebenso wie alle überarbeiteten Vorgänger-CDs ein JET 200



12 im Zentrum aus. Auch hier basierte das in Österreich hergestellte europäische Glasmaster für die CD-Herstellung auf dem ersten Transfer, wodurch natürlich ABOVE THE CLOUDS wieder nicht einzeln angespielt werden konnte. Eine Übernahme des UK-Masters war wohl nicht vorgesehen.

Was 1993 mit der "Eldorado"-Gold-CD begonnen hatte, wurde im Oktober 1995 von der Sony-"Mastersound"-Serie mit zwei Collector's Editions von "Face The Music" und "Discovery"

auf Jet/epic associated und Legacy als Gold CD fortgesetzt. Beide CDs wurden im SBM-Super-Bit-Mapping-Verfahren hergestellt. 20-Bit Digital-Technik wurde für den Transfer verwandt. (Bisherige 16-Bit-CDs haben pro Sekunde "nur" 44 100 Proben aus der Signalkurve, welches in 16 Bit 65 536 Datenstufen hat. Mit 20 Bit erhält man eine  $2 \text{ hoch } 4 = 16$  Mal höhere Auflösung einer Musikkurve pro Sekunde, also 104 857 Datenstufen). Alles wird in goldener Schrift auf der Rückseite des Pappschubers erklärt: 'Sie erhalten die endgültige Version dieses Albumklassikers. Alle Alben der Serie sind mit dem höchstmöglichen Standard hergestellt. Die neuesten Klangtechnologien und der neueste Stand der Technik wurden angewendet. Plus eine intensive Recherche, um sicherzustellen, dass auch das originalste Masterband verwendet wurde, resultiert in einem Klangerlebnis, das dich mit dem Künstler selbst ins Studio versetzt.' Komplettes Artwork, vierfarbiges CD-Label und 24 Karat Gold Disc werden extra aufgeführt. Die Schubervorderseite wurde so gestaltet, dass man neben dem Frontcoverartwork auch einen Ausschnitt der goldenen CD sehen kann. Als Re-Issue Producer gilt Al Quaglieri, das digitale Mastering führte Kevin Boutote im Sony Studio New York durch. Der Preis für diese Mastersound CDs lag bei je 45 DM.

"Face The Music", ZK 57184, enthält ein 16-seitiges Faltblatt, auf dem sich Album-Vorder- und -Rückseite befinden, sowie auf 6 Seiten etwas gestreckte die Songtexte mit den Musikercredits wie auf dem LP-Innencover, plus zusätzlich den Songtiteln mit Spielzeit und den Remaster Credits. Auf der Rückseite des Faltblattes findet man auf je 4 Seiten, völlig frei von jeglicher Schrift, das Artwork der LP-



Rückseite, die leider etwas zu dunkel abgedruckt ist und Richard nur erahnen lässt. Erstmals auf CD findet man die Vorderseite des Innencovers mit der Hand, die als eine der ersten vollständig bedruckten CD-Labels gilt. Musikalisch lassen sich bei jedem Song bestimmte Feinheiten einfach deutlicher heraushören, und es fallen erstmals Instrumenten- oder Vokalspuren auf, die zwar schon immer da waren, die man aber bisher nicht hören konnte. Absolutes Highlight der CD ist jedoch die Hinzunahme eines echten Hidden Tracks. Wenn man die CD einlegt und vor dem Start des ersten Stückes FIRE ON HIGH auf Rücklauf geht, so zeigt das Zählwerk eine Minuszeit von -31 Sekunden an und man hört das Intro von Fire On High rückwärts. Somit kann man das rückwärts eingespielte gesprochene Intro von Bev Bevan nun vorwärts hören. (Leider wird es etwas zu früh ausgeblendet). Heute in Zeiten von Musikdatenbanken auf dem Computer und Editierprogrammen ist es einfach geworden, jede beliebige Stelle rückwärts laufen zu lassen, aber damals eben nicht.

"Discovery", ZK 64646, in der gleichen Machart, zeigt den Jungen mit dem E.L.O.-Logo auf dem Label. Das 16-seitige Booklet enthält auf der einen Seite die Album-Vorder- und -Rückseite, 4 Seiten Songtexte sowie 1 Seite Innencover-Vorderseite mit den 4 Portraits und 1 Seite das 'ELO In Concert'-Foto. Somit ist die 8-seitige Rückseite frei für das vollständige Artwork der Innenklappseite mit den Albumcredits in Blau, wodurch erstmals eine "Discovery"-CD mit komplettem Artwork erschienen ist. Soundtechnisch ist zwar nicht mehr allzu viel Neues herauszuhören, da durch die Half-Speed Mastered LPs von 1980 bereits ein hoher Standard gesetzt wurde. Trotz-





dem gibt es kleine Feinheiten, die bei allen Songs etwas schärfer herauskommen. Akustische Gitarren kommen klarer, der "confusion"-Bassgesang bei CONFUSION, die Handclaps und Percussion-Spuren sind deutlicher. Einfach näher am Original.

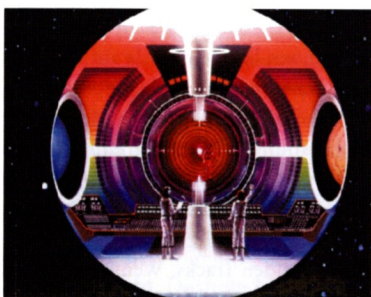
Die drei Mastersound-CDs "Eldorado"-Gold, "Face The Music" und "Discovery" sind somit am originalgetreuesten am Sound dran, den Jeff Lynne bei der Fertigstellung der Masterbänder beim letztmaligen Anhören im Studio als gut befunden hatte.

Zum Vertrieb

der Musik auf LPs, MCs und 8-Tracks musste das Soundpektrum komprimiert werden, die leisen Stellen angehoben und die Höhen etwas gekappt werden. Die ersten CDs von 1983 bis 1987 wurden bei anderen Bands teilweise durch mehr Bass, mehr Höhen und Hall aufgepeppt, was – Joe Gastwirt sei Dank – E.L.O. erspart blieb und erst ab 1990 bei E.L.O. hip wurde. Die ersten CD-Remasters von 1993 und 1995 folgten unbearbeitet dem Masterband. Die zweite Remaster-Welle in den 2000ern hatte aber eine ganz andere Vorstellung vom ultimativen Sound!

## 1996

Vom Jahr 1996 gibt es wenig Spektakuläres zu berichten. Da die CD Trays der Jewel-Cases im Jahr 1994 von den bisher meistens schwarzen Einlegern (je nach Serie auch rote oder weiße) auf transparent umgestellt

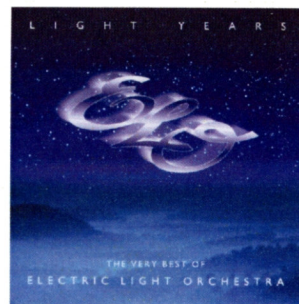


wurden, bot sich nun eine weitere Möglichkeit, das Artwork auch auf den Bereich unter der CD auszudehnen. Die damals nun aktuelle "Out Of The Blue"-450885 2-Ausgabe (mit den Songtiteln über dem Raumschiff) bekam im Zuge ihres transparenten Einlegers ein spezielles Artwork unter der CD, das auf dem Artwork des LP-Innencovers beruhte und nach Herausnehmen der CD sichtbar wurde. Erstmals wurde für das Album ein neues Glasmaster, mit der Nummer S0247848410-0102 51 auf dem CD-Innenring, hergestellt. Die CD erschien 1996 in einer weiteren "Original 123 Classics"-Box (EPC 485340 2) mit einem schwarzen Einleger. Wenn man die Box-Sets mit dem Hintergrund sieht, alte CD-Ausgaben billiger in einer 3er-Pappbox auf den Markt zu stellen, damit der Weg für die neuen Ausgaben frei wird, so kann man davon ausgehen, dass die neue "Out Of The Blue"-Ausgabe mit dem transparenten Einleger irgendwann zwischen 1996 und 2001 erschienen sein muss, da diese dann selbst 2001 als Teil der

"x2 Out Of The Blue / Discovery" Box, 499862 9, eingeboxt wurde.

## 1997

Im Jahr 1997 erschienen keine weiteren CD-Ausgaben der Original E.L.O.-Alben. Sony hatte in Zusammenarbeit mit Rob Caiger "Light Years – The Very Best Of Electric Light Orchestra", 489039 2, veröffentlicht. Auf dieser Kompilation wurden erstmals auf 38 Tracks die UK-Singleversionen veröffentlicht. Die meisten Versionen mussten am Mischpult nachgestellt werden, wodurch wieder kleine Abweichungen, und somit weitere "neue Versionen", entstanden sind.



## 1998

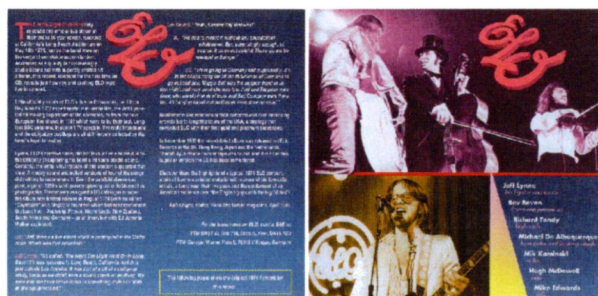
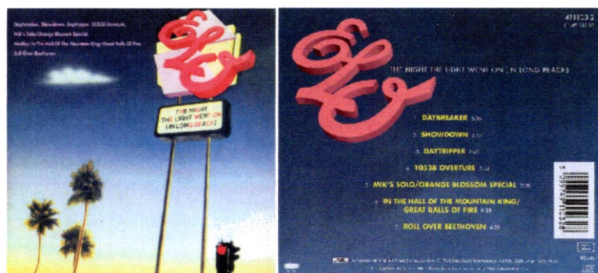
Am 21. Februar 1998 wurden in Japan sieben E.L.O.-CDs in der Nice-Price-Serie, "On The Third Day" (SRCS 9429), "Eldorado" (SRCS 9430), "Face The Music" (CRCS 9431), "A New World Record" (SRCS 9432), "Out Of The Blue" (SRCS 9433) und "Discovery" (CRCS 9434), mit 16-seitigem Japan-Faltblatt in Schwarz-Weiß mit Albumcredits, Songtexten in Japanisch und Englisch und den Liner Notes von 1990 neu aufgelegt. Die Aufmachung war identisch mit der 1990er Nice Price Line 1800 Serie, wobei die CD-Case-Rückseite nun die originalen LP-Rückseiten zeigten.

Anfang 1998 erschien zum ersten Mal als UK-Pressung für ganz Europa das Album "Xanadu", 486620 2, auf CD. Der bessere Klang seit den ersten CDs von 1990 war einfach der Weiterentwicklung der Technik geschuldet. Bonustracks, wie die beiden Single-B-Seiten, durften leider keine verwendet werden, da der Vertrag von 1980 zwischen MCA und CBS vorsah, bei Weiterverwertungen immer nur diese 10 Tracks des Albums zu verwenden. Die niedrige Bestellnummer verrät, dass diese bereits Anfang 1997 vergeben wurde.



Im Mai 1998 erschien endlich auch eine CD-Ausgabe von "The Night The Light Went On (In Long Beach)", 491103 2, ebenfalls als in UK hergestellte Pressung für ganz Europa. Das 8-seitige Booklet im Stile der 1985er-Ausgabe bestand aus zusätzlichen Liner Notes von Rob Caiger mit einem Kurzinterview von Jeff und Bev zur bevorstehenden Erstveröffentlichung 1974, zwei Fotos aus der Zeit und einem vollständigen Line-Up der damaligen Besetzung, wodurch das Artwork nun nachträglich vervollkommen wurde. Die 4 Innenseiten zeigen die vollständige Übernahme des Klappcovers der Warner Brothers-Ausgabe (mit retuschierten Spielzeiten!),





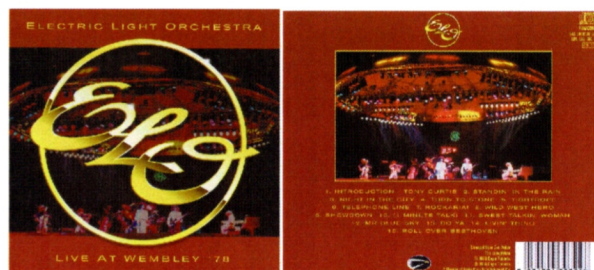
wodurch es auch möglich ist, das Originalcover in das CD-Case einzuschieben. Clever gemacht. Natürlich wurde im Vorfeld darüber gerätselt, ob denn das vollständige Konzert in CD-Form erscheinen könnte. Das war aber nicht möglich, da bei den nachträglichen Studioarbeiten im Jahre 1974 nur die damals erscheinenden Songs überarbeitet wurden. Für das komplette Konzert wäre ein gänzlich neuer Remix notwendig gewesen. Erstmals werden im Zusammenhang mit dem Album die vertauschten Tape-Boxen erwähnt. Die ausgewählten Konzertteile hatten eine Spielzeit von zirka 60 Minuten. So hat man eine Version aus den unbearbeiteten Bändern geschnitten, die dann 1974 Verwendung fand. Die zweite Version mit zwei großen Schnitten und nachträglich abgemischtem Sound wurde erst 1985 veröffentlicht. Hier gingen wir bis zur CD-Veröffentlichung davon aus, dass die Bänder für die 1985er-Ausgabe erst 1985 nachgemischt wurden. Im neuen Kontext stellt sich nun heraus, dass die überarbeitete Abmischung von Jeff durch falsche Beschriftung der Tape-Boxen 1974 versehentlich nicht verwendet wurde. Die CD wurde im SBM Mastering-Verfahren gemastert.

Im Sommer 1998 erschienen von Eagle Records die beiden CD-Alben "Live At Winterland '76" und "Live At Wembley '78" per 'Licenced from Don Arden' koordiniert von Neil Smith mit Liner Notes von Tony Ash, wie es auf den CDs vermerkt ist, und wir können davon ausgehen, dass bei diesen Veröffentlichungen eine Rechtsnische im EU-Recht genutzt wurde, die es erlaubte, Live-Material zu veröffentlichen, ohne dafür Tantiemen an die jeweiligen Rechtsgesellschaften abzuführen.

"Live At Winterland 1976", EAMCD 038, beinhaltet Livematerial aus dem letzten Konzert, das in San Francisco im Winterland Park aufgefunden wurde. Es wurde damals für die Radioshow "Rock Around The World" komplett mitgeschnitten. Diese CD benutzt aber wohl eine andere Quelle des gleichen Konzerts und bietet mit 60:34 mehr Material als das, was bis

dahin auf Radio Promo LPs, deren offizielle Veröffentlichung als "The Light Went On Again" und der Bootleg-LP "Freedom City Pandmonium" sowie den Bootleg-CDs "Live In San Francisco 1976" und "Live USA" erschienen war. Die Tape-Intros von FIRE ON HIGH, ELDORADO OVERTURE und ROLL OVER BEETHOVEN sind darauf enthalten (was aus Rechtsgründen bei den Radio-LPs nicht gespielt werden durfte) und auch die Ansagen zwischen den Songs sind länger, sowie das Stampfen der Fans vor der Zugabe. Wenn vielleicht auch nicht rechtlich ganz sauber, so ist es doch das zweite Live-Konzert von E.L.O. auf CD.

Obwohl in der gleichen Machart, sieht die Sache bei "Live At Wembley 1978" komplett anders aus. Für eine TV-Ausstrahlung wurde von Mike Mansfield ein Konzertfilm produziert, bei dem die bei den "Out Of The Blue"-Tracks im Hintergrund mitlaufenden Tapes deutlich zu hören waren. Für eine einmalige TV-Ausstrahlung auch kein Beinbruch, aber der Konzertfilm war so erfolgreich, dass mehrere Videos und Magnetbildplatten des Konzerts, sowie später auch Laser Discs und DVDs veröffentlicht wurden. Dadurch bekamen die Gerüchte, dass E.L.O. auf der 1978er-Tour nur Playback spielen würden, neue Nahrung. Eine Audio-Veröffentlichung des Videos war bis 1998 auch nie erschienen. "Live At Wembley



1978" hätte nun also das reguläre Album zum Film werden können, aber leider wurde hier einfach nur die Monospur der Videoversion auf CD gebrannt und ein grässliches Rauschunterdrückungssystem darübergelegt, sodass sich die Songs sehr dumpf und komprimiert anhören. Mit nur 56:20 wird das Gala-Konzert in der Wembley Arena vor dem Outroduction Theme von Benjamin Britten ausgeblendet. Die damals zeitgleich erschienene japanische Bootleg-CD "Mr. Blue Sky" wurde wenigstens mit besserem Sound von der Laser-Disc gezogen. Erst am 20. März 2006 erschien die DVD "Out Of The Blue – Live At Wembley" mit einer remasterten Tonspur, auf der man nun eine bessere Abmischung der Original-Live-Aufnahmen der Songs hören konnte, wenn auch nicht so wie im Konzert. Eine USA-Ausgabe der beiden Eagle-CDs im Pappschuber mit dem Titel "The Complete ELO Live Collection" erschien 2000 bei Cleopatra CLP 0932.





# JEFF LYNNE'S ELO AT THE HOLLYWOOD BOWL

